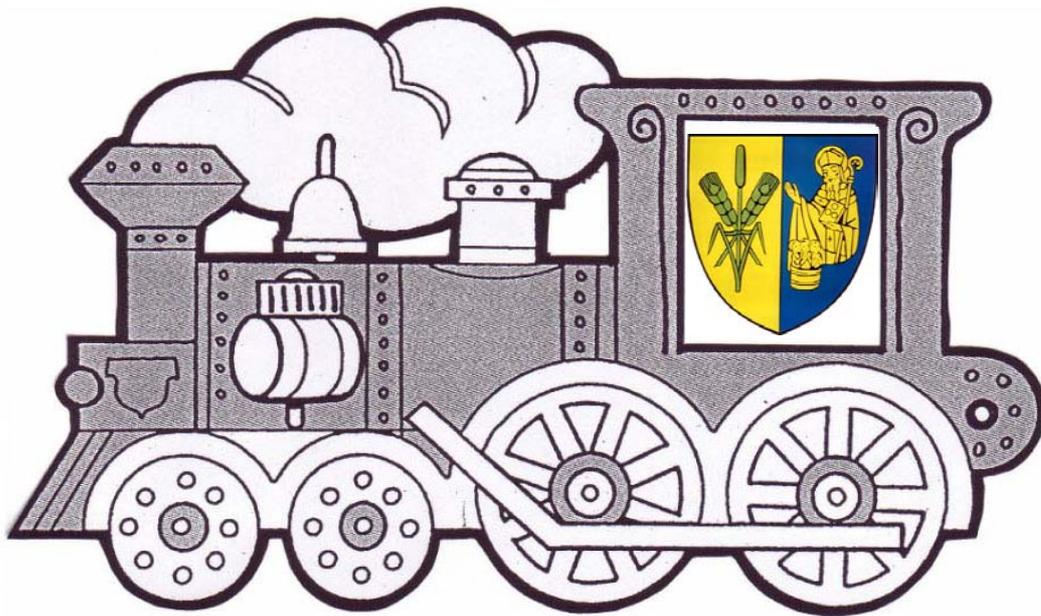


ZUKUNFTSBILD LANGENROHR

FAHR MIT IN DIE ZUKUNFT!



Der Gemeindezug setzt sich in Bewegung – steig ein!

Der Gemeinde21-Prozess in der
Marktgemeinde Langenrohr

Oktober 2006

„gemeinde21“ – Zukunftsbild Langenrohr

Impressum

Auftraggeber

Marktgemeinde Langenrohr
Bgm. Anneliese Federmann
3442 Langenrohr, Schulstraße 7/1
Tel. 02272 / 7200
Fax 02272 / 7460-9
e-mail: gemeinde@langenrohr.gv.at
Website: www.langenrohr.at



Ansprechstelle im Amt der NÖ Landesregierung

Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik
Landesgeschäftsstelle für Dorferneuerung – Koordinierung Agenda21
DI Bernhard Haas
3500 Krems, Gaswerkstraße 9
Tel. 02742 / 9005-10802
Fax 02732 / 9025.11204
e-mail: bernhard.haas@noel.gv.at
Website: www.gemeinde21.at



Prozessbegleitung und Ausarbeitung des Zukunftsbildes:

NÖ Dorf- und Stadterneuerung - Verband für Landes-, Regional- und Gemeindeentwicklung
Regionalbüro Weinviertel
2020 Hollabrunn, Amtsgasse 9
Tel. 02952 / 4848
Fax 02952 / 4848-5
e-mail: weinviertel@dorf-stadterneuerung.at
Website: www.dorf-stadterneuerung.at



DI Andreas Zbiral
3420 Kritzendorf, L. Anzengruber-Gasse 3
Tel. 02243 / 33023 od. 0676 / 88 591 211
Fax 02243 / 33023
e-mail: andreas.zbiral@dorf-stadterneuerung.at

DI Margit Fiby
2054 Haugsdorf, Am Sandberg 13
Tel. 02944 / 27135 od. 0676 / 88 591 206
Fax 02944 / 27135
e-mail: margit.fiby@dorf-stadterneuerung.at

Bearbeitungszeitraum: Jänner – Oktober 2006

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorworte	2
2.	„ <i>gemeinde21</i> “ in Niederösterreich	4
3.	„ <i>gemeinde21</i> “ in Langenrohr	5
4.	Organisationsstruktur	7
5.	Zukunftsbild – Unsere Ziele	8
6.	Zukunftsbild – Details zu den G21-Teams	10
7.	Anhang	16
7.1.	Daten und Fakten der Marktgemeinde Langenrohr	16
7.2.	Motivation zum Einstieg	23
7.3.	Chronologie des „ <i>gemeinde21</i> “ – Prozesses	24
7.4.	Fotodokumentation des „ <i>gemeinde21</i> “ – Prozesses	27
7.5.	Ergebnisse der Exkursion nach Steinbach an der Steyr	28
7.6.	Dokumentation des „ <i>gemeinde21</i> “ – Aktionstag	30
7.7.	Pressespiegel	33
7.8.	Akteure im „ <i>gemeinde21</i> “ – Prozess	35
7.9.	„ <i>gemeinde21</i> “ – Prozess auf einem Blick – Übersichtsblatt	37

1. Vorworte

„Was braucht die Marktgemeinde Langenrohr heute und in Zukunft?“

Das ist die zentrale Frage, die unsere engagierten GemeindebürgerInnen beantworten sollen, um das positive Lebensgefühl im Herzen des Tullnerfeldes zu sichern und zu verbessern. Daher haben wir uns dem Projekt „Gemeinde 21“ des Landes Niederösterreich angeschlossen.

„Gemeinde 21“ ist eine Gemeinde, die Herausforderungen in einer stürmischen, aber auch chancenreichen Zeit offensiv und positiv bewältigt, die auf gesunde, zukunftsgerichtete, nachhaltige Prozesse baut, die Bevölkerung mitbeteiligt, ihr Verantwortung überträgt, sie ernst nimmt und zu Partnern der neuen Politik macht. Ehrliche Bürgerbeteiligung sichert tatsächlich Lebensqualität und weckt die Freude am Leben in der eigenen Gemeinde.

Wir haben bereits vor rund zehn Jahren ein ähnliches Modell für Bürgerbeteiligung entwickelt. Rund 200 Personen haben damals zusammen eine beachtliche Anzahl von Projekten verwirklicht. Nun wollen wir einen Neubeginn starten. Das Angebot in unserer Gemeinde ist zwar mit aktiven Vereinen, Organisationen, Landwirten und Wirtschaftstreibenden sehr umfangreich. Trotzdem muss noch mehr das „Miteinander“ in den Vordergrund rücken, zur Stärkung des „Wir“-Gefühls und der Heimatverbundenheit.

Ich bedanke mich daher bei allen, die diesen Prozess aktiv unterstützen, insbesondere bei Frau Dipl. Ing. Margit Fiby und Herrn Dipl. Ing. Andreas Zbiral für die fachliche Betreuung und Hilfestellung.

Die Bereitschaft zur Mitarbeit jedes einzelnen ist entscheidend, deshalb bitte ich:

STEIG EIN – DER GEMEINDEZUG SETZT SICH IN BEWEGUNG !

Bgm. Anneliese Federmann



Liebe GemeindebürgerInnen,

die **Fahrt in die Zukunft mit dem Gemeindezug** hat bereits begonnen. So sind im Zuge des Projektes „*gemeinde21*“ bereits konkrete Vorstellungen ausgearbeitet worden, die wir Ihnen hiermit präsentieren wollen. Um die Ausführung des Zukunftsbildes Langenrohrs bestmöglich zu realisieren, ist es Aufgabe des **Kernteams**

- die Ideen und Gedanken der 6 „G21-Teams“:
Dorferneuerung, Generationen, Gesunde Gemeinde, Kultur-Bildung-Vereine, Landwirtschaft, Wirtschaft & Tourismus zusammenzufassen
- bei den Umsetzungsschritten konkreter Projekte unterstützend mitwirken
- die Prozesssteuerung zu einem gemeinsamen Zukunftsbild zu führen
- die Koordination von Workshops zu organisieren
- die Kommunikation und Gemeinschaft der GemeindebürgerInnen zu intensivieren
- die Öffentlichkeit von Projekten und laufenden Aktivitäten zu informieren
- Veranstaltungen von Aktionstagen zu organisieren und bekanntzugeben
- die Koordination von Exkursionen und Info-Veranstaltungen zu organisieren
- die Bürgerbeteiligung zu forcieren

Mit der Zusammenarbeit der GemeindebürgerInnen ist es sicherlich möglich, unsere ehrgeizigen Pläne, Projekte, Aktivitäten umzusetzen, um gemeinsam unseren unmittelbaren Lebensraum zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln. Die Gemeinde Langenrohr kann auf eine lange Geschichte zurückblicken und eine lebenswerte Zukunft für **ALLE** erwarten.

Dies alles mit wenigen Worten darzustellen und einen ersten Einblick in die Zusammenhänge und die Arbeit der „G21-Teams“ zu geben, ist das Anliegen dieser Broschüre.

Steig ein – die Fahrt geht los !

GR Friedrich Kaminger, Kernteam



Eine Teil des Kernteams bei der Ausarbeitung und Formulierung der Ziele für das Zukunftsbild Langenrohr.

2. „*gemeinde21*“ in Niederösterreich

„Agenda21“ - Strategien für das 21. Jahrhundert

Im Rahmen der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung im Jahr 1992 in Rio de Janeiro wurde von 180 Ländern der Erde - darunter auch Österreich - ein Aktionsprogramm mit dem Titel „Agenda21“ unterzeichnet. In der „Agenda21“ werden Ziele und Maßnahmen vorgeschlagen, um eine nachhaltige, ökologische, wirtschaftlich tragfähige und sozial gerechte Entwicklung zu erreichen.

Vernetztes statt sektorales Denken

Neu und auch einzigartig an der „Agenda21“ ist der umfassende Ansatz. Zum ersten Mal wurde die enge Verknüpfung von Umweltschutz, Sozialpolitik und Wirtschaft betont. Die beteiligten Staaten haben sich mit ihrer Unterschrift verpflichtet, konkrete Verbesserungen herbeizuführen. Diese Veränderungen sollen auf lokaler Ebene ansetzen – in den Regionen, Städten und Gemeinden. Die Entwicklung soll zukunftsorientiert und nachhaltig sein und im intensiven Dialog mit den BürgerInnen erfolgen.

Nachhaltigkeit

Der Begriff hat seinen Ursprung in der Forstwirtschaft: Es werden nur so viele Bäume abgeholzt wie nachwachsen. Oder anders ausgedrückt: Wir müssen von den Zinsen leben und dürfen nicht das Kapital verbrauchen! Nachhaltiges Wirtschaften beinhaltet eine umsichtige Nutzung von Energie und Ressourcen, die das (Über-)leben von Mensch und Umwelt in allen Erdteilen jetzt und zukünftig sichert. Das bedeutet, dass wir lernen müssen, verantwortungsvoll mit den vorhandenen Rohstoffen und der Natur umzugehen, so dass auch künftigen Generationen Raum für eine gesicherte und lebenswerte Zukunft bleibt.

„*gemeinde21*“ – Lokale Agenda in Niederösterreich

Um die „Agenda21“ in Niederösterreich umzusetzen, wurde das Programm „*gemeinde21*“ ins Leben gerufen. In einem ca. 2 Jahre dauernden, von MitarbeiterInnen des „Landesverbandes für NÖ Dorf- und Stadterneuerung, Regional- und Gemeindeentwicklung“ begleiteten Prozess arbeiten Gemeinde und BürgerInnen eng zusammen. In gemeinsamer Diskussion werden die Weichen für eine nachhaltige Zukunft der Gemeinde gestellt. Zu allen wichtigen Themen werden Arbeitsgruppen gebildet, in die möglichst viele interessierte BürgerInnen eingebunden werden sollen. Die Steuerung des Prozesses läuft im Kernteam zusammen. In einem gemeinsam erarbeiteten Zukunftsbild werden die Entwicklungsziele festgelegt. Ein Maßnahmenplan definiert die daraus resultierenden Projekte, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Das Land Niederösterreich unterstützt die „*gemeinde21*“-Prozesse durch Förderung der Betreuungsleistung und durch Projektförderungen aus den aktuellen Förderprogrammen.



3. Der „gemeinde21“-Prozess in Langenrohr

Langenrohr – ein lebendiges und kreatives Herz im Tullnerfeld.

Dieses Motto trifft für die Marktgemeinde Langenrohr wohl schon seit geraumer Zeit zu. Reges Engagement von seiten der Gemeinde, aber auch seitens zahlreicher Gruppierungen und Einzelpersonen, hat in den letzten 15 Jahren bereits immer wieder die intensive Beschäftigung mit dem eigenen Lebensumfeld bewirkt. So wurde ab 1990 ein Gemeindeentwicklungsprozess begonnen. Die dabei aktiven Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenbereichen hatten teilweise oder in veränderter personeller Zusammensetzung bis in die Gegenwart Bestand.

Im Lauf der Jahre haben sich die Rahmenbedingungen jedoch verändert: Beständiger Zuzug ließ die Gemeinde wachsen - durch die Entstehung des Gewerbegebietes konnten Arbeitsplätze bereitgestellt werden, der Bau der Hochleistungsbahn und der Neubau der B 44 verändern die Verkehrsstruktur und Mobilität in der Region, der Strukturwandel in der Landwirtschaft erfordert ein Umdenken in Richtung zukunftsfähiger Landnutzung und Produktvermarktung, das geänderte Freizeitverhalten der Bevölkerung bewirkt einen verstärkten Ausbau der Infrastruktur für den sanften Tourismus, aber auch der Wellness- und Fitness-Angebote.

Vor diesem Hintergrund wurden die Gemeindeverantwortlichen Mitte 2005 auf das Programm „gemeinde 21“ als geeignetes Instrument zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung aufmerksam. Nach ersten Gesprächen und Informationen wurde mit einer kleinen Interessentengruppe aus Gemeinderäten und Bürgern eine Exkursionsfahrt nach Steinbach an der Steyr/OÖ durchgeführt, um anhand dieses gelungenen Beispiels der Gemeindeentwicklung abzuklären, ob dieser Weg auch für Langenrohr geeignet wäre. Die ExkursionsteilnehmerInnen erfuhren Details zum Thema Nachhaltigkeit und sammelten in einem Zukunfts-Workshop erste Themen und Ideen für die eigene Gemeinde.

Es folgten einige Arbeitstreffen im Herbst 2005, bei denen die bestehenden Strukturen und Ziele hinterfragt und auf eine neue Grundlage gestellt wurden. 6 fixe Arbeitskreise kristallisierten sich als G21-Teams heraus: Dorferneuerung, Generationen, Gesunde Gemeinde, Kultur & Bildung, Landwirtschaft sowie Wirtschaft & Tourismus. Beim Kernteam unter der Leitung von Bgm. Anneliese Federmann laufen die Fäden hinsichtlich Prozesssteuerung und Bürgerbeteiligung zusammen. Im Dezember 2005 wurde die Teilnahme der Gemeinde Langenrohr an „gemeinde21“ im Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Zu Beginn des Prozesses stand die wichtige Aufgabe, das bestehende Leitbild mit seinen Zielen und Maßnahmen zu analysieren und in die neuen Strukturen überzuführen. Viele der seinerzeitigen Vorhaben wurden bereits verwirklicht, und die Lebensqualität in der Marktgemeinde Langenrohr ist in der jüngsten Vergangenheit deutlich gestiegen. Als wichtigstes übergeordnetes Ziel stellte sich jedoch bald die Förderung des Gemeinschaftsdenkens und des „Miteinander“ in der Gemeinde heraus. Vielleicht auch durch die äußerst effiziente und qualitätvolle Arbeit der Gemeinde ist die Mitwirkung und Eigenverantwortung der BürgerInnen nur gering ausgeprägt - allzu sehr verlässt man sich auf das ohnehin gute Funktionieren der öffentlichen Versorgung und Infrastruktur.

Nun gilt es, das Engagement in der Bevölkerung wieder stärker zu wecken, etwaige schlummernde Ideenbringer, Talente und Umsetzer zu entdecken, damit der Gemeindeentwicklung neuen Schwung zu verleihen und die Herausforderungen der Zukunft zum eigenen Vorteil zu nützen. Um diesen Motivationsschub einzuleiten und Interesse für den „*gemeinde21*“-Prozess zu wecken, ist neben der Durchführung erster Projekte auch Öffentlichkeitsarbeit äußerst wichtig. Daher begann man Anfang des Jahres 2006 sowohl mit ersten Impulsen zu konkreten Projekten – dem Spielplatzkonzept des G21-Teams Generationen, einer Infoveranstaltung zum Thema Alternativenergien des G21-Teams Landwirtschaft und dem Themenimpuls „Soziale Aufgaben“ der NÖ Dorf- und Stadterneuerung.

Ein zentrales Element im bisherigen Prozess war die öffentliche Präsentation des „*gemeinde21*“-Prozesses in Langenrohr in Form eines vielfältigen Aktionstages. Alle G21-Teams bereiteten dafür eine anschauliche Präsentation ihrer bisherigen Ideen und ins Auge gefassten Vorhaben vor. Als bildliches Symbol für die Einladung wurde ein fahrender Zug gewählt, der den dynamischen Aufbruch in die Zukunft mit „*gemeinde21*“ symbolisieren soll und mit der Aufforderung „Ein Gemeindegzug setzt sich in Bewegung – steig ein!“ alle GemeindegbürgerInnen zur Mitwirkung einlädt. Ein voller Gemeindegsaal beim „*gemeinde21*“-Aktionstag am 7. April 2006 zeigte, dass das Interesse der Gemeindebevölkerung sehr groß ist. Eingebettet in ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, Kultur und Sport wurde das Programm einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, und die Arbeitskreise präsentierten in Form von Interviews ihre Ideen.

Im Anschluss an den Aktionstag wurde die Öffentlichkeit in Form von Zeitungsartikeln und in der Gemeindezeitung über den Prozess und die Arbeit an den bereits bestehenden Projekten informiert. Nun gilt es noch, diese laufenden Aktivitäten stärker mit dem „*gemeinde21*“-Prozess zu verknüpfen und im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern.

Die Definition von Zielen und damit die Konkretisierung des Zukunftsbildes für Langenrohr stand zu Sommerbeginn 2006 im Mittelpunkt der gemeinsamen Überlegungen. Dazu wurden die in den G21-Teams erarbeiteten Ideen und Gedanken zusammengefasst und auf ihre wesentlichen Aussagen konzentriert. Die formulierten Ziele sollen eine Orientierung für den zukünftigen Prozess geben und eine entsprechende zielgenaue Ausrichtung der nachfolgenden Maßnahmen ermöglichen.

Der bisherige Prozessverlauf in Langenrohr war geprägt von einem offenen und konstruktiven Gesprächsklima, das allen Beteiligten ermöglichte, Gedanken und Ideen einzubringen und wertfrei zu diskutieren. Zahlreiche neue Anregungen verbinden sich mit bereits seit längerem bestehenden Ideen zu einem bunten Bild der zukünftigen nachhaltigen Gemeindeentwicklung. Es ist zu erwarten, dass der „*gemeinde21*“-Prozess in Langenrohr einen neuen Motivations- und Umsetzungsschub auslöst, der die Lebensqualität der Bevölkerung weiter erhöht, den Wirtschaftsstandort stärkt und neue Einkommensmöglichkeiten für die Landwirtschaft mit sich bringt.

4. Organisationsstruktur



Knapp **60 Personen** (incl. Gemeinderäten) haben sich bisher bereit erklärt am „*gemeinde21*“-Prozess aktiv mitzuwirken bzw. wirkten bereits bei einigen Aktivitäten und Projekten mit. Nachfolgend sind die Aufgabenbereiche und die mitwirkenden Personen des Kernteams angeführt. Die Themen, die Zusammensetzung, sowie die Ziele und bisherigen Ideen der einzelnen G21-Teams werden im Kapitel 6 (Seite 10) vorgestellt.

KERNTEAM	
Aufgaben	Prozesssteuerung, Koordination, Motivation, Kontaktstelle, Öffentlichkeitsarbeit, G21-Veranstaltungen, Überblick, Kommunikation, Bürgerbeteiligung
Leitung	Bgm. Anneliese Federmann, Jutta Czvitkovich (Verw.), Elisabeth Jappel (Verw.)
Teammitglieder	Vizebgm. Leopold Leinfellner, GGR Franz Hofstätter, GGR Reinhilde Kreuzspiegel, GR Friedrich Kaminger, Thomas Marschall, Karl Ottmann, Peter Spielauer

5. Zukunftsbild – Unsere Ziele

HAUPTZIELE (Globalziel)

- ☞ **Wir sind ein lebendiges und kreatives Herz im Tullnerfeld.**
- ☞ Wir sichern miteinander die Lebensbedürfnisse der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen.
- ☞ Wir ermutigen zur aktiven Mitgestaltung und stärken das Wir-Gefühl und die Heimatverbundenheit in Gemeinde und Region.

G21-Team: DORFERNEUERUNG

Themen: Ortsbild, Lebensraum Straße, Dorfgemeinschaft, Doern-Verein:
„Miteinander Langenrohr“

ZIELE:

- ☞ Erneuerung nach innen: Die Kommunikation und Gemeinschaft der GemeindebürgerInnen soll gefördert werden – jeder/jedem soll es möglich sein, in zwangloser Form neue Ideen einzubringen und mitzuwirken.
- ☞ Erneuerung nach außen: Durch die Gestaltung des Ortsbildes und einen verkehrssicheren Straßenraum soll Begeisterung für das Leben in der Gemeinde geweckt werden, auch Besucher sollen dies spüren und sich hier wohl fühlen.

G21-Team: GENERATIONEN

Themen: Kinder, Jugend, „Mittelalter“, Senioren

ZIELE:

- ☞ Kinder und Jugendliche sollen in das Gemeindegeschehen eingebunden werden.
- ☞ Jugendliche sollen zu sportlicher Betätigung ermuntert und damit zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung und Teilnahme am Vereinsleben der Gemeinde motiviert werden.
- ☞ Wir forcieren die eigenverantwortlichen Aktivitäten unserer Jugend und fördern Selbstverantwortung im Sinne der Gemeinschaft.
- ☞ Der Isolation von alten Menschen wollen wir entgegenreten und eine Verbindung zwischen älteren Menschen und der Jugend schaffen.

G21-Team: GESUNDE GEMEINDE

Themen: Gesundheit, Wohlbefinden, nachhaltiger Lebensstil

ZIELE:

- ☞ Das umfassende Gesundheitsbewusstsein (körperliche und seelische Gesundheit) in der Bevölkerung soll durch kontinuierliche und innovative Angebote an Information und Aktivitäten gestärkt werden.
- ☞ Wir wollen die regional bedeutsame Fitness- und Wellnesskompetenz der Gemeinde ausbauen und zeitgemäß weiterentwickeln.

G21-Team: KULTUR & BILDUNG, VEREINE

Themen: Brauchtum, Veranstaltungen, Vereine

ZIELE:

- ☞ Wir wollen Leute zur Mitwirkung und Teilnahme motivieren und dadurch eine aktive Gesellschaft schaffen.
- ☞ Wir forcieren Aktivitäten, um die Vereine zu stärken.
- ☞ Wir wollen alte Gepflogenheiten mit neuen Ideen verbinden und beleben.

G21-Team: LANDWIRTSCHAFT

Themen: Erneuerbare Energie, Vermarktung, Landschaftspflege

ZIELE:

- ☞ Die Energieversorgung der gesamten Gemeinde soll mit nachwachsenden Rohstoffen abgedeckt werden.
- ☞ Die Wertschöpfung soll durch regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte beim Bauern bleiben.
- ☞ Kooperationen zur gemeinsamen Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte und neue Vermarktungsideen sollen gefördert werden.

G21-Team: WIRTSCHAFT & TOURISMUS

Themen: Lehrstellen vor der Haustür, Tourismusprojekte

ZIELE:

- ☞ Der Wirtschaftsstandort Langenrohr soll durch die Attraktivierung der Handelszonen weiter gestärkt werden.
- ☞ Durch Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft sollen regionale Kreisläufe initiiert und gefördert werden.

6. Zukunftsbild – Details zu den G21-Teams

Die Dynamik des G21-Prozesses in Langenrohr zeigt sich an den parallel zur Zieldiskussion bereits entwickelten Ideen und ersten Umsetzungsschritten für konkrete Projekte. Mit viel Engagement werden dabei von den G21-Teams Maßnahmen geplant, vorbereitet und durchgeführt. Laufend werden Aktivitäten gesetzt, um möglichst viele Personen einzubeziehen. Der aktuelle Stand der einzelnen G21-Teams soll nachfolgend dargestellt werden:

G21-TEAM	DORFERNEUERUNG
Themen	Ortsbild, Lebensraum Straße , Dorfgemeinschaft Dorferneuerungsverein "Miteinander – Dorferneuerung Langenrohr" (vorerst begrenzt auf die KG Langenrohr)
Leitung	GR Herma Heidenreich (= Obfrau des Dorferneuerungsvereins) Frank Olbricht (=Stellvertreter der Obfrau)
Teammitglieder	GGR Franz Hofstätter, GGR Josef Lang, GR Gerhard Figl, GR Ing. Hannes Raich, Josef Reitinger, Brigitta Reitinger
ZIELE	<i><u>Erneuerung nach innen:</u> Die Kommunikation und Gemeinschaft der GemeindebürgerInnen soll gefördert werden – jeder/jedem soll es möglich sein, in zwangloser Form neue Ideen einzubringen und mitzuwirken.</i> <i><u>Erneuerung nach außen:</u> Durch die Gestaltung des Ortsbildes und einen verkehrssicheren Straßenraum soll Begeisterung für das Leben in der Gemeinde geweckt werden, auch Besucher sollen dies spüren und sich hier wohl fühlen.</i>
IDEEN	Lebendiger Ortskern Langenrohr (Josef Reither-Straße) Dorfgemeinschaft beleben Ortsbildgestaltung
Bereits durchgeführte Aktivitäten und laufende Projekte	Wahl des neuen DEV-Vorstandes am 5.10.2005 Planung und Projektvorbereitung „Lebendiger Ortskern“

G21-TEAM	GENERATIONEN
Themen	Kinder, <u>Schwerpunkt Jugend</u> , „Mittelalter“, Senioren
Leitung	GGR Elisabeth Liebl, Elisabeth Jappel
Teammitglieder	Birgit Bodlak, Elfi Enengel, Maria Hofstätter, Christine Holzer, Susanne Hörmann, Marianne Kappel, Manuela Koudela, Monika Liebl, Irene Lueger, Manuela Mayer, Petra Stich, Eveline Moser, Martin Scheuer, Edeltraud Vojtech
ZIELE	<p><i>Kinder und Jugendliche sollen in das Gemeindegeschehen eingebunden werden.</i></p> <p><i>Jugendliche sollen zu sportlicher Betätigung ermuntert und damit zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung und Teilnahme am Vereinsleben der Gemeinde motiviert werden.</i></p> <p><i>Wir forcieren die eigenverantwortlichen Aktivitäten unserer Jugend und fördern Selbstverantwortung im Sinne der Gemeinschaft.</i></p> <p><i>Der Isolation von alten Menschen wollen wir entgegenreten und eine Verbindung zwischen älteren Menschen und der Jugend schaffen.</i></p>
IDEEN	<p>Sanierung Spielplätze</p> <p>Kinderchor</p> <p>Muttertagsfeier</p> <p>Jungbürgerfeier (Fragebogen)</p> <p>Seniorenachmittage</p> <p>Seniorentreffen</p> <p>Errichtung eines Jugendtreffs</p>
Bereits durchgeführte Aktivitäten und laufende Projekte	<p>Planungsphase für nachhaltige Sanierung aller Spielplätze in der Gemeinde abgeschlossen.</p> <p>Muttertagsfeier: 13.5.2006</p> <p>Seniorenachmittage bei Festen: 3.6., 17.6., 5.7.2006</p>

G21-TEAM	GESUNDE GEMEINDE
Themen	Gesundheit, Wohlbefinden, Nachhaltiger Lebensstil
Leitung	GR Doris Lehner, Christian Reither
Teammitglieder	GR Julia Kreitzer, Dr. Christa Magerl, Veronika Mayerhofer, Julia Pegler, Vera Schmid, Franziska Gutscher, Elfriede Koppensteiner, Theresia Nirschl, Theresia Neumayer, Gertraude Scheckenbacher
ZIELE	<p><i>Das umfassende Gesundheitsbewusstsein (körperliche und seelische Gesundheit) in der Bevölkerung soll durch kontinuierliche und innovative Angebote an Information und Aktivitäten gestärkt werden.</i></p> <p><i>Wir wollen die regional bedeutsame Fitness- und Wellnesskompetenz der Gemeinde ausbauen und zeitgemäß weiterentwickeln.</i></p>
IDEEN	<p>Vorträge zu Gesundheitsthemen (Welttage als roter Faden)</p> <p>Abenteuerturnen</p> <p>Gesundheitsstraße</p> <p>Forcierung SPA</p>
Bereits durchgeführte Aktivitäten und laufende Projekte	<p>Vortrag „Illegale Drogen“ 26.6.2006</p> <p>Abenteuerturnen (für alle, Erwachsene und Kinder) laufend</p>

G21-TEAM	KULTUR & BILDUNG, VEREINE
Themen	Brauchtum, Veranstaltungen, Vereine
Leitung	GGR Reinhilde Kreuzspiegl, GR Heinz-Peter Nastl
Teammitglieder	GR Alois Steinhauser
ZIELE	<p><i>Wir wollen Leute zur Mitwirkung und Teilnahme motivieren und dadurch eine aktive Gesellschaft schaffen.</i></p> <p><i>Wir forcieren Aktivitäten, um die Vereine zu stärken.</i></p> <p><i>Wir wollen alte Gepflogenheiten mit neuen Ideen verbinden und beleben.</i></p>
IDEEN	<p>kulturelle Großveranstaltung (z.B. Wein & Kulturtage)</p> <p>Werbeflächen</p> <p>10 Jahre Bibliothek</p> <p>Vereine – finanzielle Eigenständigkeit</p> <p>Blasmusik</p>
Bereits durchgeführte Aktivitäten und laufende Projekte	<p>Gründung einer Blasmusikkapelle (erster Auftritt am „gemeinde21“-Aktionstag am 7. April 2006)</p> <p>Vorbereitung der Wein- und Kulturtage am 17. + 18.11.2006</p>

G21-TEAM	LANDWIRTSCHAFT
Themen	Erneuerbare Energie, Vermarktung, Landschaftspflege
Leitung	noch offen
Teammitglieder	GGR Josef Lang, GR Herbert Neumayer, GR Robert Gutscher, Manfred Bodlak, Leopold Figl, Ing. Roland Frühwald, Alois Gutscher, Andreas Gutscher, Johannes Kirchhofer, Josef Reisner, Josef Schwanzer, Josef Simetzberger, Ing. Herbert Zöchbauer
ZIELE	<p><i>Die Energieversorgung der gesamten Gemeinde soll mit nachwachsenden Rohstoffen abgedeckt werden.</i></p> <p><i>Die Wertschöpfung soll durch regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte beim Bauern bleiben.</i></p> <p><i>Kooperationen zur gemeinsamen Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte und neue Vermarktungsideen sollen gefördert werden.</i></p>
Ideen	<p>Infoveranstaltungen und Exkursionen zu Energie und Vermarktung</p> <p>Erneuerbare Energie im Betriebsgebiet</p> <p>neue Vermarktungsideen</p> <p>neue Produktideen</p> <p>Blühstreifenprojekt</p> <p>Reitwege</p>
Bereits durchgeführte Aktivitäten und laufende Projekte	<p>Infoveranstaltung "Neue Perspektiven für die Landwirtschaft", 30.1.06</p> <p>Infoveranstaltung "Landwirtschaft und Energie", 2.3.06</p> <p>"Tag der Sonne" u. Vortrag Solarenergie, 5.5.06</p> <p>Exkurison "Energieautarker Bauernhof Löser", 6.6.06</p> <p>Projektbesprechung "Energiekornheizung", 12.6.06</p>

G21-TEAM	WIRTSCHAFT & TOURISMUS
Themen	Arbeitsplätze, Lehrstellen, Tourismusprojekte
Leitung	noch offen
Teammitglieder	GR Herma Heidenreich, GR Heinz-Peter Nastl
ZIELE	<p><i>Der Wirtschaftsstandort Langenrohr soll durch die Attraktivierung der Handelszonen weiter gestärkt werden.</i></p> <p><i>Durch Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft sollen regionale Kreisläufe initiiert und gefördert werden.</i></p>
IDEEN	<p>Waldfriedhof als Tierfriedhof für Kleintiere und Urnenbestattung</p> <p>Fremdenzimmer/Hotel</p> <p>Tourismus-Infostand</p> <p>Jahrmarkt</p> <p>Sanfter Tourismus in den Donauauen</p> <p>Betriebsgebieterweiterung</p> <p>Solarenergie</p> <p>Lehrstellen vor der Haustüre</p>
Bereits durchgeführte Aktivitäten und laufende Projekte	<p>eigene Sitzung mit Wirtschaftsexperten geplant</p> <p>Vorbereitung des Projektes „Waldfriedhof“</p>

PROJEKTTEAM	KLÄRANLAGE & BAUHOF
Themen	Entwicklung Kläranlage, sowie Bauhof mit Altstoffsammelzentrum
Leitung	Bgm. Anneliese Federmann
Teammitglieder	Vizebgm. Leopold Leinfellner, GGR Franz Hofstätter, Ing. Hannes Raich, GR Friedrich Kaminger

7. Anhang

7.1. Zahlen und Fakten der Marktgemeinde Langenrohr

Ein statistischer Überblick

Einige ausgewählte Daten sollen einen tieferen Einblick über den aktuellen Stand bzw. die Entwicklung der Marktgemeinde Langenrohr geben. Als Quellen wurden die online zur Verfügung stehenden Daten der *Statistik Austria* (www.statistik.at) und der NÖ Landesregierung (*NÖ Statistik*, www.noel.gv.at) verwendet. Die Daten können als grundlegende Basis der weiteren Arbeit im Rahmen des „gemeinde21“ Prozesses hilfreich sein, wobei selbstständige, detailliertere Nachforschungen der Arbeitsgruppen zu ihren spezifischen Themen möglich und sinnvoll wären.

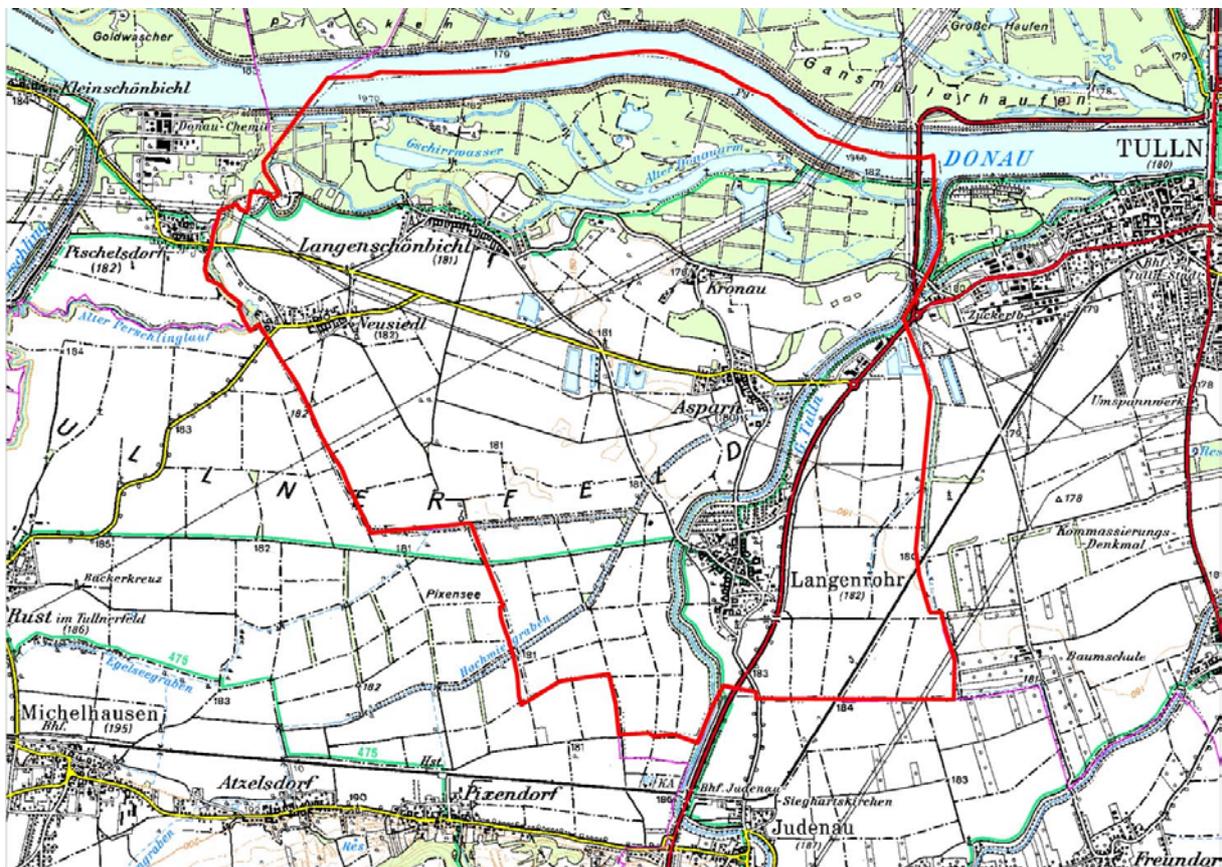
Geografisches

Fläche: 2.258 ha

Seehöhe: 182 m

Anteil der Waldfläche: 17,87% (Bezirk Tulln 24,00%, Niederösterreich 39,27%)

Landschaftsraum: Langenrohr liegt in der Tiefebene des Donaustromes, dem sogenannten Tullnerfeld. Es hat einen bedeutenden Anteil an Auwaldflächen mit einem ökologisch wertvollem Altarmsystem (NATURA 2000 Gebiet).

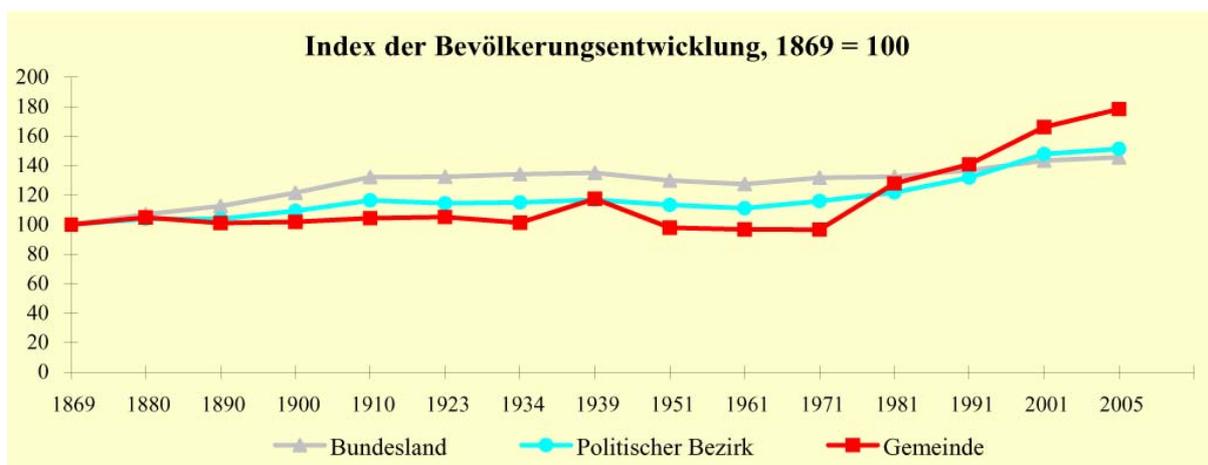


Quelle: Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Austrian Map

Bevölkerungsentwicklung

2005 hatte die Marktgemeinde Langenrohr **2.119 Einwohner**. Die Bevölkerungsdichte in Langenrohr beträgt **94 Einwohner/km²** (Bezirk Tulln 98, Niederösterreich 80)

Die Einwohnerzahl der Marktgemeinde Langenrohr, die zuvor etwa ein Jahrhundert konstant blieb (von 1869 – 1971 nur geringfügige Schwankungen zwischen 1.150 – 1.250 Einwohner, mit einer kleinen Spitze 1939 mit knapp 1.400 Einwohner), nimmt ab den 70er Jahren stark zu. Von 1971 bis 2005 stieg die Anzahl der Einwohner um 85% an. Die Bevölkerungszunahme in Niederösterreich und im Bezirk Tulln in diesem Zeitraum war wesentlich geringer.



Der **Bevölkerungszuwachs** setzt sich sowohl aus einer leicht positiven Geburtenbilanz (= Geburten – Sterbefälle), aber noch viel stärker aus einer positiven Zuwanderungsbilanz (= Zuzug – Wegzug). Damit unterscheidet sich Langenrohr sowohl vom Bezirk als auch vom Bundesland, die eine negative (ausgeglichene) Geburtenbilanz ausweisen.

Wohnbevölkerung	Gemeinde		Politischer Bezirk		Bundesland	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Veränderung 1971-1981						
insgesamt	373	32,5	2.552	5,0	7.033	0,5
durch Geburtenbilanz	47	4,1	-1.056	-2,1	-27.030	-1,9
durch Wanderungsbilanz	326	28,4	3.608	7,1	34.063	2,4
Veränderung 1981-1991						
insgesamt	153	10,1	4.426	8,3	45.964	3,2
durch Geburtenbilanz	42	2,8	-573	-1,1	-19.117	-1,3
durch Wanderungsbilanz	111	7,3	4.999	9,4	65.081	4,6
Veränderung 1991-2001						
insgesamt	300	17,9	6.969	12,1	71.991	4,9
durch Geburtenbilanz	83	5,0	52	0,1	-7.287	-0,5
durch Wanderungsbilanz	217	13,0	6.917	12,0	79.278	5,4

Die Verteilung der Einwohner auf die Orte ergibt folgendes Bild:

Asparn	334
Kronau	53
Langenrohr	963
Langenschönbichl	436
Neusiedl	188

Zusammensetzung der Bevölkerung¹:

nach Frauen / Männer

Frauen	989	50,1%
Männer	985	49,9%

nach groben Altersgruppen (in Jahren)

bis unter 15	364	18,4% (NÖ 17,0%)
15 bis unter 60	1.292	62,5% (NÖ 60,8%)
60 und mehr	318	16,1% (NÖ 22,2%)

Die Altersstruktur der Bevölkerung ist in der Marktgemeinde Langenrohr merklich „*jünger*“ als jene des Bezirkes Tulln oder des Landes Niederösterreich. (Stichwort: Zuzug junger Familien)

nach Österreicher / Ausländer

Österreicher	1.867	94,6%
EU (15) Bürger	7	0,4%
sonstige Ausländer	100	5,1%

nach höchster abgeschlossener Ausbildung

Hochschule	40	2,5%
Hochschulverwandte Ausbildung	17	1,1%
Berufsbildende Höhere Schule	106	6,6%
Allgemeinbildende Höhere Schule	37	2,3%
Fachschule	270	16,8%
Lehre	667	41,4%
Allgemeinbildende Pflichtschule	473	29,4%

nach Familien und Anzahl der Kinder

	2001	1991
Keine Kinder	181 (32,1%)	119 (25,6%)
Ein Kind	176 (31,3%)	155 (33,4%)
Zwei Kinder	153 (27,2%)	136 (29,3%)
Drei Kinder	45 (8,0%)	46 (9,9%)
4 und mehr Kinder	8 (1,4%)	8 (1,7%)
Anzahl der Familien gesamt	563 (100%)	464 (100%)

Der allgemein bekannte Trend zur Familien ohne Kind, bzw. mit ein oder zwei Kindern ist auch in der Marktgemeinde Langenrohr mit den obigen Zahlen nachvollziehbar. Dies spiegelt sich auch in der abnehmenden Größe der Haushalte wider.

¹ Stand Volkszählung 15.5.2001

nach Anzahl der Haushalte und Haushaltsgröße

	2001	1991
mit 1 Person	205 (26,9%)	117 (20,3%)
mit 2 Personen	199 (26,1%)	125 (21,6%)
mit 3 Personen	153 (20,1%)	133 (23,0%)
mit mehr als 3 Person	205 (26,9%)	203 (35,1%)
Anzahl der Haushalte gesamt	762 (100%)	578 (100%)
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,6 (NÖ 2,5)	3,5 (NÖ 2,7)

Arbeit und Wirtschaft

nicht lw. Arbeitsstätten (nach Anzahl der Beschäftigten) und Beschäftigte insgesamt

	2001	1991
Beschäftigte insgesamt	602 (+210%)	194
Arbeitsstätten insgesamt	82 (+116%)	38
mit 0-4 Beschäftigten	56	
mit 5-19 Beschäftigten	19	
mit 20-99 Beschäftigten	6	
mit 100-199 Beschäftigten	1	
mit 200 und mehr Beschäftigten	0	

Von 1991 bis 2001 stieg sowohl die Anzahl der Arbeitsstätten als auch die Anzahl der Beschäftigten in Langenrohr sehr stark an, was vor allem durch den Ausbau und die Entwicklung des Gewerbegebietes begründet ist.

Erwerbstätige Pendler

	2001	1991
Einpendler	454 (+453%)	82
Auspendler	819 (+47,3%)	556
Pendlerbilanz	-365 (-23,0%)	-474

Das Verhältnis Einpendler zu Auspendler hat sich in dem angegebenen Jahrzehnt um 109 Personen oder 23% verringert, d.h. die Pendlerbilanz hat sich deutlich verbessert.

Die Arbeitslosigkeit² lag 2001 mit ca. 3,8% um ca. 0,5 % unter jener des Bezirkes und ca. 1,3% unter jener des Landes Niederösterreich. Aktuellere Zahlen wurden für diesen Bericht nicht recherchiert, daher sind die Werte nur bedingt für weitere Schlussfolgerungen geeignet.

² ermittelt durch Arbeitslose im Jahresdurchschnitt (39) / Erwerbstätige am Wohnort (1.022)

Landwirtschaft

7.1 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Flächen nach Erwerbsart

(Quelle: Statistik Austria; Agrarstrukturerhebungen 1995 und 1999)

Betriebe und Flächen	Gemeinde			Politischer Bezirk			Bundesland		
	1999	1995	Änd. %	1999	1995	Änd. %	1999	1995	Änd. %
Betriebe insgesamt	78	88	-11,4	2.083	2.462	-15,4	54.551	65.272	-16,4
Betriebe mit Fläche	78	87	-10,3	2.059	2.434	-15,4	54.102	64.497	-16,1
Haupterwerbsbetrieb	48	52	-7,7	1.004	1.137	-11,7	25.084	26.781	-6,3
Nebenerwerbsbetrieb	25	32	-21,9	1.007	1.243	-19,0	27.637	36.163	-23,6
Betriebe juristischer Pers.	5	3	66,7	48	54	-11,1	1.381	1.553	-11,1
Flächen insgesamt (ha)	1.962	2.008	-2,3	45.623	47.026	-3,0	1.681.164	1.678.882	0,1
Haupterwerbsbetrieb	1.446	1.485	-2,6	33.564	34.290	-2,1	933.162	935.932	-0,3
Nebenerwerbsbetrieb	297	465	-36,1	8.592	8.911	-3,6	383.794	401.660	-4,4
Betriebe juristischer Pers.	219	58	277,6	3.467	3.825	-9,4	364.208	341.290	6,7

Auch in Langenrohr ist der Rückgang der Anzahl land- und forstwirtschaftlichen Betriebe deutlich bemerkbar. Er ist allerdings mit -11,4% im Zeitraum von 1995 bis 1999 um 4 bzw. 5% Punkte unter dem Wert des Bezirkes Tulln (-15,4) oder des Landes Niederösterreich (-16,4%). Der Rückgang der Nebenerwerbsbetriebe ist deutlich stärker als jener Betriebe, die im Haupterwerb geführt werden.

Flächen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe 1999 in Prozent



7.2 Durchschnittliche Betriebsgröße land- u. forstwirtschaftlicher Betriebe (in ha)

(Quelle: Statistik Austria; Agrarstrukturerhebungen 1995 und 1999)

Betriebe mit Fläche	Gemeinde			Politischer Bezirk			Bundesland		
	1999	1995	Änd. %	1999	1995	Änd. %	1999	1995	Änd. %
Insgesamt	25,2	23,1	9,0	22,2	19,3	14,7	31,1	26,0	19,4
Haupterwerbsbetrieb	30,1	28,6	5,5	33,4	30,2	10,8	37,2	34,9	6,4
Nebenerwerbsbetrieb	11,9	14,5	-18,2	8,5	7,2	19,0	13,9	11,1	25,0
Betriebe juristischer Pers.	43,8	19,3	126,6	72,2	70,8	2,0	263,7	219,8	20,0

Die durchschnittliche Betriebsgröße in Langenrohr liegt bei 25,2 ha etwas über dem Wert des Bezirkes Tulln (22,2ha) und unter dem Wert des Landes Niederösterreich (31,1ha).

Gebäude und Wohnungen

Anzahl der bestehenden Gebäude und Wohnungen

	2001	1991
Gebäude	726 (+18,6%)	612
Wohnungen	854 (+36,0%)	628

636 (88%) der 726 Gebäude sind Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen (Einfamilienhaus).

Wohnsitzangabe

Hauptwohnsitz	760	89,0%
Nebenwohnsitz	48	5,6%
ohne Wohnsitzangabe	46	5,4%

Gebäudeanteil in % nach Bauperioden

erbaut vor 1919	54	7,44%
erbaut 1919 - 1944	57	7,85%
erbaut 1945 - 1960	69	9,50%
erbaut 1961 - 1980	222	30,58%
erbaut 1981 - 2001	243	33,47%
nicht rekonstruierbar	81	11,16%

Diese Tabelle zeigt den ab den 60er Jahren eintretenden „Bauboom“ sehr prägnant, der auch im Ortsbild durch neue Siedlungen und Siedlungserweiterungen gut ablesbar ist. Etwa 2/3 der bestehenden Gebäude wurden in den letzten 45 Jahren errichtet.

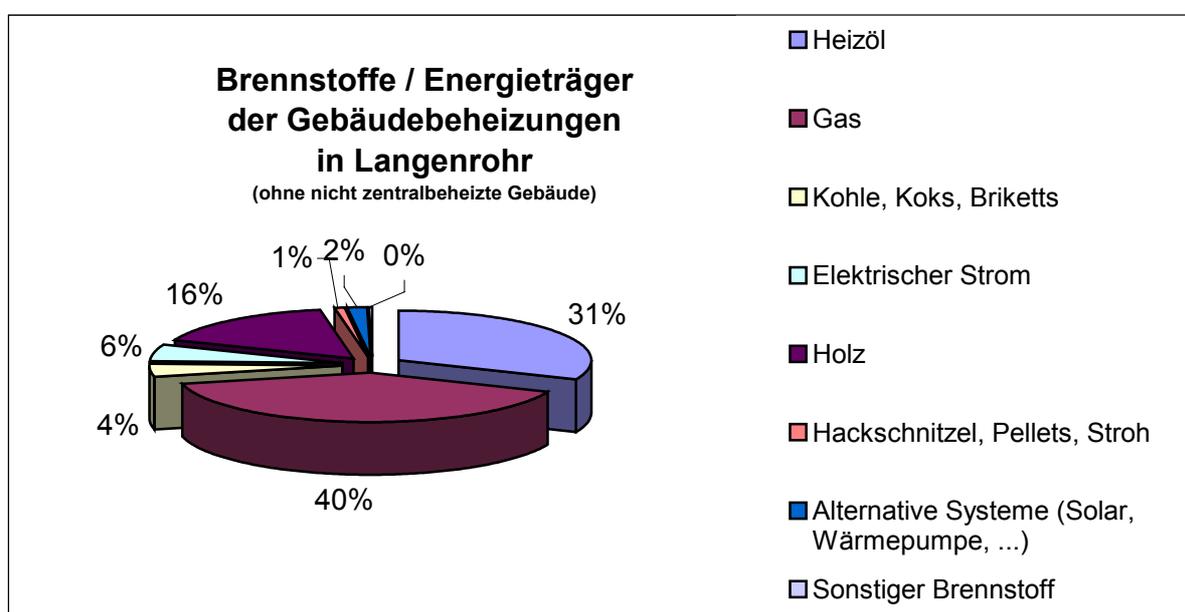
Anteil der Wohnungen nach der Ausstattungskategorie

	2001	1991
Kategorie A (mit Bad/Dusche, WC: A)	743 (87,00%)	466 (74,20%)
Kategorie B (mit Bad/Dusche, WC: B)	83 (9,72%)	86 (13,69%)
Kategorie C (ohne Bad/Dusche)	2 (0,23%)	20 (3,18%)
Kategorie D (ohne WC oder Wasser)	26 (3,04%)	56 (8,92%)

Besonders der Vergleich mit den Werten von 1991 zeigt die deutliche Verbesserung der Ausstattungskategorien der Wohnungen.

Brennstoff / Energieträger der Gebäudeheizung

Heizöl	182	25,1%
Gas	231	31,8%
Kohle, Koks, Briketts	23	3,2%
Elektrischer Strom	33	4,5%
Holz	93	12,8%
Hackschnitzel, Pellets, Stroh	5	0,7%
Alternative Systeme (Solar, Wärmepumpe, ...)	10	1,4%
Sonstiger Brennstoff	1	0,1%
Gebäude nicht zentralbeheizt	148	20,4%



Zählt man die aus fossilen Energieträgern stammende Brennstoffe zusammen ergibt dies einen Wert von 60,1% bzw. sogar 75,4%, wenn man die nicht zentralbeheizten Gebäude abzieht. Hier zeigt sich sehr deutlich das enorm große Potential, dass in der Entwicklung mit erneuerbaren Energieträgern steckt. (vgl. dazu Analysen der „Plattform Erneuerbare Energie Tullnerfeld“ (PEET), die zu ähnlichen Zahlen auf Bezirksebene kommt.

Gemeindefinanzen (EUR)

	2004	2003
Steuereinnahmen insgesamt	1.768.000	1.744.000
Gemeindesteuer pro Kopf	896	883
Einnahmen ordentlicher Haushalt	2.855.000	2.783.000
Ausgaben ordentlicher Haushalt	2.830.000	2.697.000
Einnahmen außerordentlicher Haushalt	1.241.000	3.639.000
Ausgaben außerordentlicher Haushalt	1.206.000	3.580.000

7.2. Motivation zum Einstieg

Am Beginn des „*gemeinde21*“-Prozesses wurde die Motivation der Marktgemeinde Langenrohr ermittelt, sich an diesem nachhaltigen Bürgerbeteiligungsprozess zu beteiligen. Dies geschah in einem Vorgespräch mit der Gemeindeleitung, bei der Erstinformation des G21-Programms vor dem Gemeinderat, sowie auch *im „Zukunftsworkshop“* im Rahmen der Exkursion nach Steinbach an der Steyr.

Da die Motivation die Basis für den Start dieses Prozesses war, soll sie auch im nun vorliegenden **Zukunftsbild** nochmals dargestellt werden. Folgende Gründe wurden gemeinsam diskutiert und festgehalten:

- + die erfolgreiche Weiterführung des bisherigen, bereits um 1990 begonnenen Gemeindeentwicklungsprozesses, sowie die Belebung bzw. Erneuerung des Leitbildes;
- + die Motivierung der Bürger zur aktiven Mitarbeit und Mitwirkung am Gemeindegeschehen steht im Mittelpunkt;
- + die Forcierung der Bürgerbeteiligung ist das zentrale Anliegen, wobei ein verstärktes Augenmerk auf die Integration von Zugezogenen in das Gemeindegeschehen zu richten ist;
- + die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen und die gemeinsame Umsetzung von Vorhaben in deren Interesse (nachhaltige Spielplätze, Jugendraum);
- + die Wiederbelebung und Neustrukturierung der bestehenden, aber kaum mehr aktiven Arbeitskreise;
- + die Unterstützung der Vereine als wesentliche Träger des gesellschaftlichen Lebens;
- + die aktuellen Entwicklungen in der Landwirtschaft verlangen ein Agieren durch die Landwirte, neue Möglichkeiten (erneuerbare Energien, Selbstvermarktung, sanfter Tourismus) sollen aktiv angestrebt werden;
- + die Entwicklung eines lebendigen Ortskernes im Hauptort Langenrohr;
- + die Erweiterung der Dorferneuerungsinitiative (Eigeninitiative, Selbstverantwortung, kreatives Mitdenken und Mittun) vom Hauptort Langenrohr auf die gesamte Gemeinde;
- + die Entwicklung von Zukunftsperspektiven, vor allem auch in Hinblick auf die neuen Gegebenheiten im Zuge der Errichtung der HL-Bahn;

7.3. Chronologie des „gemeinde21“ – Prozesses

Vorbereitung

15. Juni 2005 **Vorbesprechung**
Teilnehmer: Bgm. Federmann, GGR Liebl, GR Neumayer, DI Haas, DI Zbiral
Inhalt: Erste Information über die neue Aktion „gemeinde 21“ im Rahmen der NÖ Dorferneuerung und deren möglichen Inhalte in Langenrohr.
23. August 2005 **Erstinformation**
Teilnehmer: Bgm. Federmann, Gemeinderat und Ersatzmitglieder, Gemeindeverwaltung, 23 Personen
Vortrag und Moderation: DI Haas, DI Zbiral
Inhalt: Information des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung über Inhalt und Ablauf der neuen Aktion „gemeinde 21“ im Rahmen der NÖ Dorferneuerung.

Gemeindeimpuls

21. September 2005 **Exkursion nach Steinbach an der Steyr**
Teilnehmer: Bgm. Federmann, Gemeinderat, interessierte Bürger; ca. 20 Personen, Prozessbegleiter Zbiral
Inhalt: Vorstellung des „Steinbacher Weges“ durch Bürgermeister Sieghartsleitner und Motivation der am Prozess interessierten Personen.
- Zukunftsworkshop in der Nachhaltigkeitsschmiede**
 Moderiert von Mag. Gerald Warter, SPES-Akademie, Schlierbach
Inhalt: Vortrag über Nachhaltigkeit, einfache Stärken-Schwächen-Analyse, Sammlung von Ideen und Vorhaben, dazu erste Prioritätensetzung
17. Oktober 2005 **gemeinde21 – Arbeitstreffen**
Teilnehmer: Bgm. Federmann, Mitglieder des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung, eine Bürgerin; 13 Personen
Moderation: M. Fiby, A. Zbiral
Inhalt: Veranschaulichung des Phasenverlaufes bei Prozessen, Standortbestimmung für Langenrohr, Aufbau neuer Strukturen (= zu bearbeitende Themenbereiche), Aufgabe für die Arbeitskreise
- Nov.-Dez. 2005 **Aufgabe für die Arbeitskreise**
 7 *Arbeitskreise:* Gesunde Gemeinde, Generationen, Dorferneuerung, Landwirtschaft, Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Bildung, Bürgerbeteiligung und Prozesssteuerung
Aufgabe: Festlegung des AK-Titels; Zuordnung der in mehreren Listen vorhandenen Projekte zu den neuen Themenbereichen; Auflistung neuer Projekte und Ideen; Ansprechen weiterer Personen für die Mitwirkung. Abgabe der Ergebnisse bis 18. Dezember am Gemeindeamt
14. November 2005 **gemeinde21 – Arbeitskreis – Bürgerbeteiligung u. Prozesssteuerung**
 7 *Teilnehmer:* Bgm. Federmann, Gmdräte, Gmdverwaltung, BürgerInnen; (alle KG's waren vertreten), *Moderation:* A. Zbiral
Inhalt: Ausarbeitung Basis-Check, Antrag G21-Aufbau, Arbeitspapier mit Landesverband, Festlegung des weiteren Weges der Phase „Orientieren – Zukunftsbild“
16. Dezember 2005 **Beschluss des Gemeinderates für das gemeinde21 – Programm**
 Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zukunftsbild (Phase Orientieren)

10. Jänner 2006 **gemeinde21 – Weiterentwicklung der G21-Struktur**
Teilnehmer: Kernteam und Mitwirkende an den Arbeitsgruppen, insgesamt 24 Personen (Bgm, Vzbgm, 12 Gemeinderäte, 2 Verwaltung, 7 BürgerInnen), *Moderation:* Margit Fiby, Andreas Zbiral
Inhalt: Vorstellung und ausführliche Diskussion der Ergebnisse aus den Arbeitskreisen, zahlreiche Ergänzungen, Erläuterung der Zielpyramide, Schwerpunkt Bürgerbeteiligung angesprochen; weitere Klarheit über den strukturellen Aufbau gewonnen: Kernteam, 6 G21-Teams (1 Projektteam: Bauhof-Kläranlage)
18. Jänner 2006 **G21-Team „Generationen“**
 Projektbesprechung Spielplatzkonzept mit Planerin Ing. Frühwald und Ortsvorsteher.
30. Jänner 2006 **G21-Team „Landwirtschaft“**
 Besprechung mit Vortrag zu alternativen Möglichkeiten in der Landwirtschaft (Landentwicklung, DI Steiner; Regionalmanagement, DI Haumer)
31. Jänner 2006 **Besprechung Bürgerbeteiligung**
Teilnehmer: Kernteam und interessierter Personenkreis
Leitung: Margit Fiby im Rahmen des Lehrgangs für *gemeinde21* Prozessbegleiter
Inhalt: Überlegungen wie Bürger für die Mitwirkung am *gemeinde21* Prozess motiviert werden können; 3 Schwerpunkt: Gemeindezeitung, Website, BürgerInnentag
1. Februar 2006 **Besprechung Projektidee Baumkronenweg**
Teilnehmer: Bgm. Federmann, Dr. Tiefenbacher und Frau Kalks vom Gut Metternich (Grundbesitzer), GR Nastl (Wirtschaft+Tourismus = GF Leiner), Frau Baumeister, Hr Frühwirt sen., Hr Frühwirt jun. (Landwirte)
Inhalt: Vorstellung des Projektes Baumkronenweg, 2 km, bis 35-40m hoch, über älterem Auwald zwischen Kronau und Langenschönbichl.
 In weiterer Folge wurde diese Idee von der Landesgartenschau Tulln 2008 übernommen und wird in dessen Gelände ausgeführt.
24. Februar 2006 **Themenimpuls**
 landesweite Veranstaltungsreihe der NÖ Dorf- und Stadterneuerung
 Thema: Soziale Aufgaben
Teilnehmer: BR Höfinger, Dr. E. Gröss (Amt der NÖ Ldreg), mehrere Bürgermeister, Obfrau M. Forstner, GF W. Kirchler, ca. 80 Teilnehmer
Inhalt: Vorstellung der mit dem Dorf- und Stadterneuerungspreis ausgezeichneten Projekte Haus der Generationen Muckendorf-Wipfing, JuJu – Junge Judenauer, Dorfzentrum Kammersdorf-Nappersdorf, Waldviertler Dorfspele mit anschließendem Erfahrungsaustausch.
2. März 2006 **G21-Team Landwirtschaft**
 Infoveranstaltung durch Dir. DI J. Meisl (LFS Tulln) über Energiekorn und DI M Swoboda (LWK) über Biogasanlagen mit anschließender Diskussion
20. März 2006 **Abstimmungsgespräch**
Teilnehmer: Bgm. A. Federmann, E. Jappel, J. Cvitkovich, A. Zbiral
 Aktionstag – Stand der Dinge, Prozessverlauf, weitere Schritte, Aalborg Charta, Basis-Check, aktuelle Projekte, etc.

7. April 2006 **gemeinde21 Aktionstag**
Teilnehmer: Einladung an alle BürgerInnen, ca. 120 Personen; Gäste: LAbg. Bgm. Rudolf Friewald, DI Bernhard Haas (Leiter LGS)
Inhalt: vielfältige und interessante Veranstaltung zum Thema *gemeinde21* mit Präsentation des G21-Programms, Vorstellung der G21-Teams und der ersten Projekte und Ideen, Diskussionstische mit ausführlichen Pinwänden, Werbung für weitere Mitarbeit, Vorstellung des Modells vom HL-Bahnhof; diverse Einlagen (Chor, Karate-Show, Lesung Feketitsch, Blasmusik-Premiere, Bewegungseinlagen mit Bgm. Federmann)
 → intensive Vorbereitung erfolgte durch Kernteam u. G21-TeamleiterInnen
5. Mai 2006 **Tag der Sonne**
 Solartag mit Leiner und Elektro Jäger&Kronsteiner, Vortrag über Förderungen und Kosten im Gemeindeamt
6. Mai 2006 **Exkursion „Erneuerbare Energien“**
 zum Energieautarken Bauernhof Löser und nach Stetteldorf
30. Mai 2006 **Entwicklung Zukunftsbild**
Teilnehmer: interessierter Personen aus Kernteam, G21-Teamleiter, 15 Personen; *Moderation:* Andreas Zbiral, *Protokoll:* Margit Fiby
Inhalt: Öffentlichkeitsarbeit für das Programm „gemeinde21“ in Langenrohr, Erarbeitung der Ziele für die Gemeinde insgesamt und die einzelnen G21-Teams, auf Basis des bestehenden Leitbildes, Skizzierung des weiteren Weges bis Abschluss Zukunftsbild, laufende Aktivitäten der G21-Teams
26. Juni 2006 **Vortrag über „Illegale Drogen“**
Organisation: G21-Team „Gesunde Gemeinde“, *Teilnehmer:* ca. 20 Pers.; Vortrag über „Illegale Drogen – Wirkung, Missbrauch, Sucht“ von Christian Reither am int. Tag gegen Drogen, laufend **begleitende Projekte**
- laufend
 Beginn mit der Detailarbeit an einigen Projekten;
 z.B. Sanierung aller Spielplätze im Gemeindegebiet, Ortskern Langenrohr, Bauhof, Blasmusik, Erneuerbare Energien für neues Gewerbegebiet – Projekt einiger Landwirte in Vorbereitung, u.a.

weiterer Fahrplan“

- aktuell **G21-Team Wirtschaft**
 eigene Entwicklung mit Wirtschaftsexperten wird angestrebt
- Sommer/Herbst 2006 **Ausarbeitung Zukunftsbild**
 Zusammenstellung des Berichtes
5. September 2006 **Abschluss Zukunftsbild, Beginn Maßnahmenplan**
Teilnehmer: Kernteam und G21-Teams (je 5-6 Personen)
- Herbst **weitere Arbeit in den G21-Teams**
 Projektentwicklung und Umsetzung
- Herbst **mögliche Exkursion**
 ev. gemeinsam mit dem G21-Akteure aus Michelhausen
- Herbst/Winter **Aufbau des Aktionsplans**
 detaillierter Vorbereitung der Initiativen und Projekte, Erstellung des Maßnahmenkataloges
- Frühjahr 2007 **koordiniertes Fördergespräch** mit dem Land Niederösterreich,
 Abschluss der Phase Aufbau

7.4. Fotodokumentation des „gemeinde21“ – Prozesses



Erstinformation über „gemeinde21“ vor dem Gemeinderat am 24. August 2005



Exkursion Steinbach an der Steyr am 21.9.2005 Bgm. Sieghartsleitner erläutert den „Steinbacher Weg“ in der „Nachhaltigkeitsschmiede“.



Danach wurden die umgesetzten Projekte in Steinbach unter die Lupe genommen.



Am Nachmittag wurden in einer konstruktiven Zukunftswerkstatt neue Perspektiven andiskutiert.



Am 30. Mai 2006 wurden von den einzelnen G21-Teams die eigenen Ziele erarbeitet.



Siehe auch unter 7.6. „gemeinde21“-Aktionstag am 7. April 2006 – Bericht und Fotodokumentation

7.5. Ergebnisse der Exkursion nach Steinbach an der Steyr

Als erste gemeinsame Aktion im Rahmen des „*gemeinde21*“ – Prozesses wurde am 21. September 2005 eine Exkursion nach Steinbach an der Steyr organisiert. Mit dieser Gemeinde und im speziellem mit Altbürgermeister Karl Sieghartsleitner besteht schon seit vielen Jahren ein freundschaftlicher Kontakt, getragen von gemeinsamen Bemühungen um erfolgreiche Gemeindeentwicklungsprozesse. Nach der Präsentation des „*Steinbacher Weges*“ durch Bgm. Sieghartsleitner und einer Besichtigung entscheidender Projekt im Ortskern, fand am Nachmittag eine „*Zukunftswerkstatt*“ in der „Nachhaltigkeitsschmiede“ statt. Sie wurde moderiert von Gerald Warter (SPES-Akademie, Schlierbach). Im Zuge dieses Workshops wurden viele wichtige Details angesprochen und Vorschläge eingebracht, die für den weiteren Prozess von Bedeutung sind oder bedeutend werden können. Daher seien diese hier aufgelistet.

Dorferneuerung – Unsere dringendsten Bedürfnisse

Gemeinschaftsräumlichkeiten (6)¹, Langenrohr hat Nachholbedarf (6), Naturspielplätze (5), mehr Mitarbeiter – vielleicht durch Arbeitsgemeinschaften in den einzelnen KG's (4), Gemeinsamkeit (4), Pfarrhof (3), Dorfplatz (1), Bewusstseinsbildung (1)

Erfolgreiche Wirtschaft und Landwirtschaft

Welchen Bedarf an betriebs- und branchenübergreifenden Maßnahmen sehen sie?

Einstieg der Landwirtschaft in den Bereich „erneuerbare Energien“ (9), Neue Vermarktungsideen, neue Produktideen (7), Gemeinsames Handwerker- und Bürozentrum (6), Verbesserung der Verkehrssituation und der Infrastruktur (4), Gemeinsame Produktverwertung der landwirtschaftlichen Betriebe (3), Mehr Einzel- und Kleinbetriebe (1), Kooperationen (1), Gemeinsames Auftreten (1), Maschinenring, Nischen nutzen, Langfristiges Zukunftsorientiertes Denken, in Kooperation mit der Gemeinde und anderen Institutionen/Organisationen

Was sind unsere Engpässe und Schwächen?

Keine bzw. zu wenig Vermarktung von unseren landwirtschaftlichen Erzeugnissen z.B. ab Hof (14), Stau auf B19 (12), Vielfalt fehlt (9), zu wenig Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Wirtschaft

Freizeit, Bildung und Kultur

Meine Visionen, Ideen und Ziele

Anerkennung vom Land (Lob) (8), Miteinander reden – besser Kennenlernen – Wertschätzung (8), Gute Vereinsstruktur, positives Budget (7), ein positives Klima entwickeln, zu dem alle beitragen(3), Jugendliche wieder mehr zu Sport animieren, in den Vereinen unterbringen (3), Museum, Geschichte von Langenrohr (2), Bestehende Vereine mit jungen Mitgliedern und Kindern „wieder beleben“ (2), Vorhandene Angebote annehmen (2), Blasmusik (1), Jugendchor

Was sind unsere Engpässe und Schwächen?

Veranstaltungen werden von den Gemeindebürgern zu wenig besucht (17), Leute besser motivieren (11), Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für die Jugend (5), keine Schwächen der Gemeinde, sondern fehlende Initiative durch Private (Vereine etc.) (3), Nähe zu Tulln daher kaum eigenes Kulturangebot (Ausstellungen) (1), Mehr Werbung (auch außerhalb des Ortes – Medien ...)

Gemeinde Langenrohr

Worauf können wir stolz sein?

Gast- und Heurigenbetriebe (6), Wirtschaftskraft – Betriebe (6), Vereine im Allgemeinen (4), Sparmarkt (4), Aufschwung der Wirtschaft (4), SPA (3), auf eine sehr schöne Volksschule (3), Sportzentrum (2), Wohnungsbau – Siedlung (2), reges Vereinsleben (2), Bürgermeisterin mit

¹ Die Zahl in der Klammer zeigt die Anzahl der Nennungen beim Bewertungsdurchgang.

Gemeinderäten und Mitarbeitern für ihr offenes Ohr (1), ÖKB (1), Donau Au (1), aktive Arbeitskreise, Fischereiverein, Infrastruktur, Sportkegeln, Tennisverein, Sportschützen, auf den erfolgreichen Sportverein

Gesunde Umwelt

Worauf können wir aufbauen?

Naherholung, Donauauen – Radtourismus (18), vernünftige Bauern - nachhaltige Bewirtschaftung (10), intakte Umwelt (6)

Wo besteht noch Entwicklungsbedarf?

Lebensraum an der „großen Tulln“ + Wasserqualität (11), Ärztezentrum (8), neue oder größere Kläranlage (6), bessere Luftqualität, weniger Lärm (6), Seniorenheim (4), weitere Entwicklung der „Gesundheitskompetenz“ (4), Verknüpfung der Naturstandorte

Regionale Zusammenarbeit

Welche Erfolge können wir nur gemeinsam erreichen, die keine Gemeinde für sich alleine erreichen kann?

Verkehrskonzept (14), Schaffung von Arbeitsplätzen durch gemeinsames Betriebsgebiet (8), regionale Identität im Tullnerfeld (Tourismusprojekte) (7), über- und regionale vierspuriger Ausbau der B19 (5), oder bestehende Kreisverkehre beibehalten (3), Luftqualität (3), überregionale Erweiterung der Kläranlage (2), kulturelle Großveranstaltungen

Soziale Verantwortung

Wie können wir auf die Bedürfnisse unserer älteren MitbürgerInnen noch besser eingehen?

Alt und Jung zusammenführen (16), Nahversorgung sichern und diese auch nutzen (12), in Familienverband belassen (7), das persönliche Gespräch suchen und zuhören(4), Altenbetreuung (2), Unterstützung anbieten, Beratung

Was muss passieren, dass sich Jugendliche und junge Familien auch künftig in Langenrohr wohlfühlen?

Ausbildungsplätze schaffen (11), sich um einen guten Ruf des Kindergartens und der Volksschule bemühen (10), Arbeit in Nähe (5), Integration von Zugezogenen fördern, ansprechen, einbinden (4), Infrastruktur für Jugend (Disco – Sport) (4), Jugendgemeinderat (4), Räumlichkeiten für Jugendliche und Familien (Wuzler, ...) (3), erschwingliche Bauplätze, Betreuungseinrichtung wie Lerntiger, zeitgemäße Unterbringung der Kinder, den Jugendlichen Freiraum geben und selbstverantwortlich agieren lassen

Zukunft der Gemeinde Langenrohr

Was würden Sie im Jahr 2015 gerne hören, wenn jemand über die Gemeinde spricht?

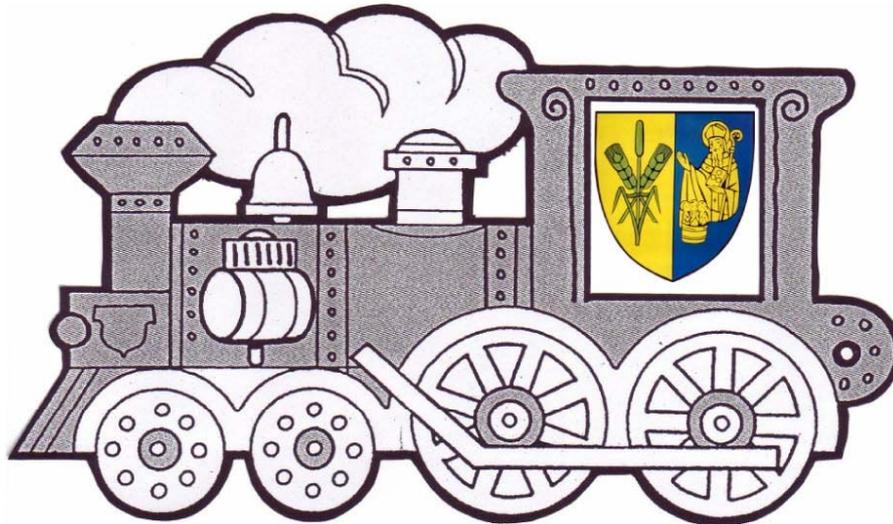
Das ist eine Gemeinde in der ich leben möchte (15), der seinerzeitige Weitblick bildete die Basis für die zukünftigen und gegenwärtigen Aktivitäten (12), Langenrohr, ein lebendiges und kreatives Herz im Tullnerfeld (9), durch Nachhaltigkeit Lebensqualität gesichert (2), auf die Alten war Verlass (2), nur Gutes (1), die positive Verwandlung in den letzten 20 Jahren (1), gute Basis, nur so weiter

Unsere größten Sorgen und Herausforderungen in den kommenden 10 Jahren

Lösung der Jugendproblematik, Verkehrsprobleme; Gemeinschaftsförderung unter Berücksichtigung der speziellen Begebenheiten, mit Hilfe der einzelnen Vereine (9), Gemeinschaftsentwicklung der Gemeindebürger (7), Nachfolger für Gemeinderat (5), Leute motivieren können (4), Nahversorgung aufrechterhalten (3), Schwierigkeiten und Bevormundung durch LD.Politik (3), Gewerbebetriebe fördern (3), Einbeziehung der neu zugezogenen Gemeindebürger – dass es gelingt, sie zu „Langenrohre“ werden zu lassen (3), Betriebsgebiet erweitern (1), Entwicklungsschwerpunkte: Landgemeinde? Tourismusgemeinde?

7.6. Dokumentation des „gemeinde21“ – Aktionstages

FAHR MIT IN DIE ZUKUNFT!



EINLADUNG

Der Gemeindezug setzt sich in Bewegung – steig ein!

**Kurzinformation über die Gemeinde 21
Vorstellung verschiedener geplanter Projekte**



Am Freitag, dem 7. April 2006 um 18 Uhr im Gemeindesaal Langenrohr

**Unterhaltung: Kinderchor, Blasmusik, Sketch, Karate-Ninjutsu
Ausstellung: HL-Bahnhofmodell**

Im Anschluss laden wir Sie zu einem kleinen Imbiss ein

P.S.: Bitte eine Wäscheklappe mitbringen!

MIT DEM „GEMEINDEZUG“ IN DIE ZUKUNFT

Präsentation von „Gemeinde 21“ – Projekten am 7. April 2006

Das Signal springt auf „Grün“ hieß es am 7. April in der Marktgemeinde Langenrohr „Ein Gemeindezug setzt sich in Bewegung – steig ein“. Einen anwechslungsreichen Abend lang wurden im voll besetzten Gemeindesaal „Gemeinde 21“ – Projekte präsentiert.

Nachdem Herr Karl Ottmann die Begrüßung vornahm, erklärten Herr DI Andreas Zbiral, Frau DI Margit Fiby und Herr DI Bernhard Haas von der NÖ Dorf- und Stadterneuerung die Aktion des Landes NÖ: Eine „Gemeinde 21“ ist eine Gemeinde, die Herausforderungen in einer stürmischen, aber auch chancenreichen Zeit offensiv und positiv bewältigt, die auf gesunde, zukunftsgerichtete, nachhaltige Prozesse baut, die Bevölkerung mitbeteiligt, ihr Verantwortung überträgt, sie ernst nimmt und zu Partnern der neuen Politik macht.

Für ein Interview stellten sich auch Herr LAbg. Rudolf Friewald und Herr GR Friedrich Kaminger zur Verfügung.

Die einzelnen Teams der „Gemeinde 21“

Dorferneuerung – GR Herma Heidenreich
Generationen – GGR Elisabeth Liebl/Bianca Frühwald
Gesunde Gemeinde – GR Doris Lehner
Kultur & Bildung, Vereine – GGR Reinhilde Kreuzspiegel
Landwirtschaft – GR Herbert Neumayer
Wirtschaft und Tourismus – GGR Franz Hofstätter

informierten über bereits angelaufene Projekte und geplante Vorhaben. Gleichzeitig wurden die Bürger motiviert, Anregungen und Ideen einzubringen und sich so aktiv am Entwicklungsprozess der Gemeinde zu beteiligen. Die Information wurde durch ein Unterhaltungsprogramm mit

Chor - Maria Hofstätter/Eleonore Brenner
Heiterer Lesung – Dipl.Ing. Heinrich Feketitsch
Karate-Ninjutsu-Schaukämpfen – Christian Grübl
Blasmusik – Herbert Wastian/Ing. Gerhard Böck

abgerundet, das enormen Anklang bei den Anwesenden fand. Erstmals ausgestellt wurde auch das große Modell des künftigen „HL-Bahnhofes“.

Den Abschluss übernahm Bgm. Anneliese Federmann, die im wahrsten Sinne des Wortes Bewegung in die Veranstaltung brachte.

Sollten Sie an einem Mitwirken interessiert sein, aber leider keine Zeit zum Besuch dieser Veranstaltung gehabt haben, teilen Sie uns dies bitte im Gemeindeamt (Tel. 7200) mit.





7.7. Pressespiegel

PRÄSENTATION / In Langenrohr wurde über die Aktion „Gemeinde 21“ informiert und diskutiert.

Mehr Kommunikation in den Gemeinden

Von ALOIS STEINHAUSER

LANGENROHR / Im Gemeindefeilsaal Langenrohr wurde die Aktion „Gemeinde 21“ des Landes Niederösterreich vorgestellt. Regionalbetreuer DI Andreas Zibril und DI Bernhard Haas von der Landesgeschäftsstelle Dorferneuerung informierten über die grundlegenden Züge der Aktion.

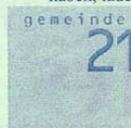
Die „Gemeinde 21“ ist der niederösterreichische Weg zur Umsetzung der lokalen Agenda 21. Diese selbst ist ein auf die Schaffung eines Gleichgewichtes abzielender Prozess, der sich über alle Bereiche der kommunalen Entscheidungsfindung erstreckt.

20 Jahre Praxiserfahrung der Niederösterreichischen Dorferneuerung in 700 Dörfern mit mehr als 230.000 Freiwilligen waren Anlass, die ursprüngliche Idee der Dorferneuerung weiter-

zuentwickeln. Überwiegend wurden der „Gemeinde 21“ Themenbereiche wie Bevölkerungsentwicklung, soziale Projekte, Ortskernbelebung, lokale Ressourcen sowie Integration und Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen zugesprochen. Beispielfolgend wurden auch zwei Videofilme über Orte der Agenda 21 gezeigt, welche die Wesenszüge des Projektes wie Bürgerbeteiligung und Kommunikation zwischen Bevölkerung und Gemeindevetretern nochmals praktisch veranschaulichten sollten.

WIR BITTEN SIE UM IHRE MITARBEIT

Wenn auch Ihnen die Zukunft unserer Gemeinde am Herzen liegt und Sie auch Zeit dafür haben, laden wir Sie im Zuge des Projektes „Gemeinde 21“ herzlich ein zu der am **Mittwoch, dem 21. September 2005** stattfindenden



EXKURSIONSFAHRT NACH STEINBACH a.d. STEYR

Programm:

6,30 Uhr	Abfahrt von Langenrohr / Gemeindeamt
9,00 Uhr	Ankunft in Steinbach – Einstimmung bei Kaffee in der Nachhaltigkeitsschmiede
9,30 Uhr	Führung durch die Ausstellung „Der Steinbacher Weg“ , die die Methode und den Inhalt der Entwicklungsarbeit in Steinbach zeigt (Nachhaltigkeitsschmiede im OG des ehem. Wirtschaftstrakts des Alten Pfarrhofes)
	Videopräsentation einiger umgesetzter Projekte von Steinbach
	Führung durch den Alten Pfarrhof – spätbarocker Prunkbau
11,00 Uhr	Besichtigung der Obsttrocknungsanlage mit Verkostung und Einkaufsmöglichkeit im ehemaligen Wirtschaftstrakt des Alten Pfarrhofes
11,30 Uhr	Ortsrundgang über die revitalisierte Hochgasse zum Ortsplatz: Pilshallen, „Lebensmittelpunkt“, Hackschnitzelanlage Heizwerk 5, Kurzbesuch im Krippenhaus, Geschenksplatzl
12,30 Uhr	Mittagessen beim Kirchenwirt Czerny, Ortsplatz
14,00 Uhr	Abfahrt zum Alten Pfarrhof – Zusammenfassende Diskussion
14,30 Uhr	Moderierter Workshop zur Orientierung und Aktivierung aller TeilnehmerInnen, nächste Schritte
18,00 Uhr	Abfahrt von Steinbach

„Gemeinde 21“ steht für das Erarbeiten eines Zukunftsprogramms mit **aktiver Bürgerbeteiligung** in Planung und Umsetzung. Sie steht aber auch für eine Gemeinde, die ihre Bevölkerung ernst nimmt, ihr Verantwortlichkeiten überträgt und sie als Partner bei der Zukunftsarbeit sieht.



Ehrliche Bürgerbeteiligung sichert tatsächlich Lebensqualität, die Freude am Leben in der eigenen Gemeinde weckt. So wurden im Zuge der Bürgerbeteiligung in unserer Gemeinde schon viele Projekte umgesetzt wie z.B. Wasserleitungs- und Straßenbau, Schutzwege, Kinderspielfläche, Beachvolleyballplätze, Sportanlage, Kapellenrenovierungen, Maiandachten, Friedenslicht, Bücherei, Bauernmarkt, Förderrichtlinien für alternative Energie

Unser Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben.

Wir wollen aber weiterhin miteinander für unsere Gemeinde arbeiten und bitten dabei auch Sie um Ihre Unterstützung. Wenn Ihnen die **Teilnahme an der Exkursionsfahrt** möglich ist, ersuchen wir Sie um **Anmeldung bis zum 16.9.2005** im Gemeindeamt (Tel. 7200). Wenn Sie keine Zeit dafür haben, aber trotzdem mitarbeiten wollen, melden Sie bitte Ihr Interesse

30 NON WOCHEN 15/2006

LANGENROHR

KURZ NOTIERT

Ostereiersuche bei der Firma Leiner in Asparn am Karsamstag, 15. April, ab 9 Uhr.

Evergreen-Abend in der Heurigschenke Weber in Kronau am Karsamstag, 15. April, ab 19 Uhr.

Ostereiersuche N° 2 am Sportplatz in Langenschönbichl am Ostermontag, 17. April, um 10 Uhr.



Zukunftsorientiert: Bürgermeisterin Anneliese Federmann (vorne, 4.v.l.) mit Vize Leopold Leinfellner, Andreas Zbiral, Margit Fiby, Bernhard Haas und Heinrich Feketitsch mit den Arbeitskreissprechern Doris Lehner, Franz Hofstätter, Reinhilde Kreuzspiegel, Herma Heidenreich, Bianka Frühwald, Herbert Neumayer, Friedrich Kammingner, Elisabeth Liebl und Karl Ottmann. FOTO: STEINHAUSER

ZUKUNFT / Unter dem Motto „Der Gemeindegang setzt sich in Bewegung - steig ein!“ fand eine Informationsveranstaltung über das Projekt „Gemeinde 21“ im Gemeindegang statt. Die Arbeitsgruppen stellten sich vor.

Visionen für Leben in Gemeinde

VON ALOIS STEINHAUSER

LANGENROHR / Die Begrüßung nahm „Gemeinde 21“-Mitarbeiter Karl Ottmann vor, ein Chor unter der Leitung von Maria Hofstätter stimmte ein, und die Dorfneuerungsberater Andreas Zbiral und Margit Fiby übernahmen die Moderation.

Michelhausens Bürgermeister Rudolf Friewald berichtete über die Aktivitäten seiner Gemeinde

im Rahmen von „Gemeinde 21“, und DI Bernhard Haas vom Land NÖ erklärte das Projekt.

Anschließend folgten die Berichte der verschiedenen Arbeitskreise.

Die Gruppen setzen sich zusammen aus: Dorfneuerung mit Leiterin Gemeinderätin Herma Heidenreich, Kultur-Bildung-Vereine mit Gemeinderätin Reinhilde Kreuzspiegel, Landwirtschaft mit Gemeinderat

Herbert Neumayer, Generationen mit Bianka Frühwald und geschäftsführender Gemeinderätin Elisabeth Liebl, Kernteam mit Friedrich Kammingner, Wirtschaft-Tourismus mit geschäftsführendem Gemeinderat Franz Hofstätter und Gesunde Gemeinde mit Gemeinderätin Doris Lehner.

Dazwischen brachten der Ninjutsu-Kampfsportverein aus Langenlebarn, Heinrich Feketitsch und die erst vor drei Monaten gegründete Blasmusik Darbietungen.

Unter der Leitung von Bürgermeisterin Anneliese Federmann absolvierten Gäste und Ausführende gemeinsam Bewegungs- und Auflockerungsübungen.

Nach einer kurzen Zusammenfassung von Andreas Zbiral bat Bürgermeisterin Federmann die Bürger um rege Mitarbeit beim Projekt „Gemeinde 21“.

GESUNDHEITSFORUM NÖ



26 Juni 2006 Tag gegen Drogen

Vortrag von Christian Reither im Gemeindegang Langenrohr am Montag 26. 06. um 19 Uhr

Illegale Drogen !

Wirkung Missbrauch Sucht

Rauschdrogen Drogenrausch

Über Heroin, Kokain, Crack, LSD, Ecstasy, Speed, Cannabis Naturdrogen – Nachtschattengewächse.....

Eine Aktion des Gemeinde 21-Teams „Gesunde Gemeinde“



Wenn auch Sie Interesse haben, in diesem Team mitzuarbeiten, nehmen Sie bitte mit Frau GR Doris Lehner aus Langenrohr Kontakt auf.

HEIZEN MIT GETREIDE



Die stark gestiegenen Energiepreise sowie der lang anhaltende Winter regte unser Gemeinde 21-Team „Landwirtschaft und Energie“ an über den Brennstoff „Getreide als alternative Energiequelle“ nachzudenken. Es werden Berechnungen vorgenommen, Informationen eingeholt und wenn die Ergebnisse vorliegen, wird darüber berichtet.



MUSIKVEREIN



Unsere Blasmusik unterstützt heuer erstmals die Fronleichnamprozession. Daher bringen wir all jenen in Erinnerung, die ein Blas- oder Schlaginstrument erlernen oder schon spielen, dass jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr die wöchentliche Musikprobe im Gemeindegang Langenrohr (Sitzungszimmer) stattfindet.





Gemeinde21: Es geht um dich, um mich und die Zukunft unserer Kinder!

Nachhaltigkeit meint einen sorgsamsten Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Denn kommende Generationen haben das gleiche Recht wie wir auf die Gestaltung ihrer Lebensumwelt. „Daher sind wir verpflichtet, immer auch die langfristigen Konsequenzen unserer Handlungen mitzudenken und somit für die Zukunft unserer Kinder Sorge zu tragen. Gerade auf Gemeindeebene kann damit Nachhaltigkeit gelebt werden“, ist LH Pröll überzeugt. Die Gemeinde21 bietet dazu die Möglichkeit, wie folgende Beispiele zeigen:

Großrußbach stellt sich den Herausforderungen!

Mehr als 200 BürgerInnen arbeiten seit Anfang 2006 an der Gestaltung der Zukunft von Großrußbach. Nach dem erfolgreichen „1. Großrußbacher Energiesymposium“ folgen nun Überlegungen der Gemeinde bezüglich der Umstellung der Energieversorgung in öffentlichen Gebäuden. Eine weitere Herausforderung liegt im „Miteinander von Alt und Jung“. So wird an einem Angebot für „Betreutes Wohnen“ gearbeitet und die Identifikation von Jugendlichen mit ihrem Lebensumfeld intensiv gefördert. Des Weiteren soll der Ausbau des innerörtlichen Radwegenetzes die Erreichbarkeit des Hauptortes durch die umliegenden Orte garantieren und so die Zusammengehörigkeit stärken.

Michelhausen: „Gemeinsam in die Zukunft gehen“

Die aktive Klimabündnisgemeinde hat durch die Teilnahme an verschiedenen

Klimabündnisaktionen bereits seit Jahren das Bewusstsein der Bevölkerung und vor allem der Kinder für lokale und globale Zusammenhänge geschärft. So wurde auch eine Pflanzenöl-Heizanlage errichtet, die ca. 50.000 Liter herkömmliches Heizöl bei der Versorgung von öffentlichen Gebäuden ersetzt. Ein zukünftiger Schwerpunkt im Rahmen der Gemeinde21 liegt im Bereich der Jugendarbeit. So wird auch der „Michel“, das spezielle Informationsblatt zum Teiligungsprozess, von einem jungen Team gestaltet.

Natürlich miteinander Grimmenstein gestalten!

Grimmenstein betreibt seit Beginn der 90iger Jahre aktive Umweltpolitik und ist Klimabündnisgemeinde der ersten Stunde. Daher war es ein logischer Schritt, nun auch den intensiven Teiligungsprozess der Gemeinde21 zu starten. Eine Exkursion ins Hartberger Land diente gemeinsam mit einer Fragebogenaktion als Grundlage für eine G21-Zukunftskonferenz. Diese motivierte Beteiligte, förderte das Gemeinschaftsgefühl, bündelte Kräfte und brachte Zukunftsvorstellungen auf den Punkt. Der Umweltbereich wird in Grimmenstein auch weiterhin wesentlicher Schwerpunkt sein,



neben den Themen Dorfgemeinschaft, Zusammenleben von Jung und Alt bzw. Altwerden im Dorf.

Langenrohr: „Lebendiges und kreatives Herz im Tullnerfeld“

Langjährige Erfahrungen in der Gemeindeentwicklung sind die Basis für die erneute Aufforderung der Gemeinde an ihre

BürgerInnen: „in den Gemeindezug einzusteigen, um in die Zukunft zu fahren“. Die Energie dazu holt man sich mit viel versprechenden, innovativen Ideen, z. B. durch die Nutzbarmachung von Getreide als erneuerbare Energiequelle in der Region. Ein weiteres Vorhaben ist die Belebung des Ortskerns durch sichere und benutzerfreundliche Fuß- und Radwege mit Freiräumen zum Verweilen und Feiern bzw. die gemeinsame Umgestaltung der 12 Spielplätze zu naturnahen Spiel- und Erlebnisräumen.



Gemeinde21 in Pölla!

Kontinuierliche Jugendarbeit, der Bau von Wohnungen für SeniorInnen, eine neue Siedlungsstrategie waren die Vorstufe zum Einstieg in die Gemeinde21. Im Frühjahr 2006 wurde mit ExpertInnen ein neues Siedlungsprojekt für Neupölla entwickelt. Zentrale Überlegung: eine multifunktionale Siedlungsstruktur, die als Alternative zum freistehenden Einfamilienhaus richtungsweisend sein kann sowie neue Lebens- und Arbeitsmodelle außerhalb von Ballungszentren anbietet. Beim „1. Ökotag“ veranschaulichte das Modell eines energieautarken Biobauernhof-Betriebs, wie mit Strom aus der Photovoltaikanlage die Rapsölpresse betrieben, mit dem Öl gefahren und der Presskuchen im Pelletsofen verheizt wird. Beispielgebend ist auch der „Kathrinmarkt“, der durch die



Spezialisierung auf regionstypisches Handwerk und bäuerliche Qualitätserzeugnisse nicht nur den Bekanntheitsgrad steigern, sondern ein neues konsum- und erlebnisorientiertes Publikum ansprechen konnte.

„Gemeinden brauchen jeden Kopf, jede Hand und jedes Herz, um nachhaltig und dauerhaft Lebensqualität im Dorf, in der Gemeinde zu sichern. Mit der Dorferneuerung setzt Niederösterreich bereits Maßstäbe, Gemeinde21 geht noch einen Schritt weiter: Sie fordert jede/n Einzelne/n auf mitzudenken, mitzureden, mitzugestalten - um Niederösterreich fit für unser aller Zukunft zu machen!“

LH Dr. Erwin Pröll

Infos und Kontakt:
www.gemeinde21.at bzw.
post.gde21@noel.gv.at



Die Gemeinde21-Gemeinden:

Ardagger, Asparn/Zaya, Biedermannsdorf, Brand-Laaben, Grimmenstein, Großmugl, Großrußbach, Hadersdorf-Kammern, Harmannsdorf, Hofamt Priel, Hohenau/March, Langenrohr, Michelhausen, Pölla, Prellenkirchen, St. Peter/Au, Traisen, Weißenbach/Triesting, Yspertal.

Anzeige

7.8. Akteure im „gemeinde21“ – Prozess



Marktgemeinde Langenrohr

gemeinde21 - Akteure

Stand: September 2006

Name	Vorname	Ortschaft	G21-Team und sonstige Funktionen
Bodlak	Birgit		Generationen
Bodlak	Manfred		Landwirtschaft
Czvitkovich	Jutta	Asparn	Kernteam, Gemeindeverwaltung, SPA
Enengel	Elfi		Generationen
Federmann	Anneliese	Langenrohr	Bürgermeister , Kernteam, Projekt Bauhof
Figl	Gerhard	Langenrohr	Dorferneuerung, GR
Figl	Leopold		Landwirtschaft
Frühwald Ing.	Roland		Landwirtschaft
Gutscher	Alois		Landwirtschaft
Gutscher	Andreas		Landwirtschaft
Gutscher	Robert	Langenrohr	Landwirtschaft, GR
Gutscher	Franziska		Gesunde Gemeinde
Heidenreich	Herma	Langenrohr	Dorferneuerung, Wirtschaft&Tourismus, GR
Hofstätter	Franz	Langenrohr	Kernteam, Dorferneuerung, Bauhof, GGR
Hofstätter	Maria		Generationen
Holzer	Christine		Generationen
Hörmann	Susanne		Generationen
Jappel	Elisabeth	Langenrohr	Kernteam, Generationen, Gemeindeverwaltung
Kaminger Ing.	Friedrich	Langenrohr	Kernteam, Bauhof, GR
Kappel	Marianne		Generationen
Kirchhofer	Johannes		Landwirtschaft
Koppensteiner	Elfriede		Gesunde Gemeinde
Koudela	Manuela		Generationen
Kreitzer	Julia	Asparn	Gesunde Gemeinde, GR
Kreuzspiegel	Reinhilde	Langenschönbichl	Kernteam, Kultur & Bildung, Vereine; GGR
Lang	Josef	Langenrohr	Landwirtschaft, GGR
Lehner	Doris	Langenrohr	Gesunde Gemeinde, GR
Leinfellner	Leopold	Neusiedl	Kernteam, Dorferneuerung, Bauhof, VZBGM
Liebl	Elisabeth	Asparn	Generationen, GGR
Liebl	Monika		Generationen
Lueger	Irene		Generationen
Magerl Dr.	Christa	Langenschönbichl	Gesunde Gemeinde, Gemeindeärztin
Marschall	Thomas	Langenschönbichl	Kernteam
Mayer	Manuela		Generationen
Mayerhofer	Veronika	Langenschönbichl	Gesunde Gemeinde
Moser	Eveline		Generationen
Nastl	Heinz-Peter		Kultur & Bildung, Vereine; Wirtsch & Tour., GR

Neumayer	Herbert		Landwirtschaft, GR
Neumayer	Theresia		Gesunde Gemeinde
Nirschl	Theresia		Gesunde Gemeinde
Olbricht	Frank	Langenrohr	Dorferneuerung, Stellvertreter der Obfrau
Ottmann	Karl	Langenrohr	Kernteam, Obmann Kegelvein
Pegler	Julia		Gesunde Gemeinde
Raich Ing.	Hannes	Langenrohr	Dorferneuerung, Bauhof, GR
Reisner	Josef		Landwirtschaft
Reither	Christian	Langenrohr	Gesunde Gemeinde
Reitinger	Brigitta	Langenrohr	Dorferneuerung
Reitinger	Josef	Langenrohr	Dorferneuerung
Scheuer	Martin		Generationen
Schmid	Vera		Gesunde Gemeinde
Scheckenbacher	Gertraude		Gesunde Gemeinde
Schwanzer	Josef		Landwirtschaft
Simetzberger	Josef		Landwirtschaft
Spielauer	Peter		Kernteam
Steinhauser	Alois		Kultur & Bildung, Vereine
Stich	Petra		Generationen
Vojtech	Edeltraud		Generationen
Zöchbauer Ing.	Herbert		Landwirtschaft

58 Personen

G21-Teams	KERNTEAM	DORFERNEUERUNG	GENERATIONEN	GESUNDE GEMEINDE	KULTUR & BILDUNG VEREINE	LANDWIRTSCHAFT	WIRTSCHAFT & TOURISMUS
Themen	Prozesssteuerung Koordination Motivation Kontaktstelle Öffentlichkeitsarbeit G21-Veranstaltungen Überblick Kommunikation	Ortsbild Lebensraum Straße Dorfgemeinschaft Doern-Verein: "Miteinander Langenrohr"	Kinder Schwerpunkt Jugend "Mittelalter" Senioren	Gesundheit Wohlbefinden Nachhaltiger Lebensstil	Brauchtum Veranstaltungen Vereine	Erneuerbare Energie Vermarktung Landschaftspflege	Arbeitsplätze Lehrstellen Tourismusprojekte
G21-Team Leitung	Bgm. A. Federmann Jutta Czvitkovich (Verw.) Elisabeth Jappel (Verw.)	GR Herma Heidenreich Frank Olbricht	GGR Elisabeth Liebl Elisabeth Jappel	GR Doris Lehner Christian Reither	GGR Reinhilde Kreuzspiegel GR Heinz-Peter Nastl		
G21-Team Mitglieder	Vizebgm. Leopold Leinfellner GGR Franz Hofstätter GGR Reinhilde Kreuzspiegel GR Ing. Friedrich Kaminger Thomas Marschall Karl Ottmann Peter Spielauer	GGR Franz Hofstätter GGR Josef Lang GR Gerhard Figl GR Ing. Hannes Raich Josef Reitinger Brigitta Reitinger	Birgit Bodlak, Elfi Enengel, Maria Hofstätter, Christine Holzer, Susanne Hörmann, Marianne Kappel, Manuela Koudela, Monika Liebl, Irene Lueger, Manuela Mayer, Petra Stich, Eveline Moser, Martin Scheuer, Edeltraud Vojtech	GR Julia Kreitzer, Dr. Christa Magerl, Veronika Mayerhofer, Julia Pegler, Vera Schmid, Franziska Gutscher, Elfriede Koppensteiner, Theresia Nirschl, Theresia Neumayer, Gertraude Scheckenbacher	GR Alois Steinhauser	GGR Josef Lang, GR Herbert Neumayer, GR Robert Gutscher, Manfred Bodlak, Leopold Figl, Ing. Roland Frühwald, Alois Gutscher, Andreas Gutscher, Johannes Kirchhofer, Josef Reisner, Josef Schwanzner, Josef Simetzberger, Ing. Herbert Zöchbauer	GR Herma Heidenreich GR Heinz-Peter Nastl
Anzahl	12 Personen	6 Personen	16 Personen	12 Personen	3 Personen	13 Personen	2 Personen
ZIELE	<p>Wir sind ein lebendiges und kreatives Herz im Tullnerfeld.</p> <p>Wir sichern miteinander die Lebensbedürfnisse der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen.</p> <p>Wir ermutigen zur aktiven Mitgestaltung und stärken das Wir-Gefühl und die Heimatverbundenheit in Gemeinde und Region.</p>	<p><u>Erneuerung nach innen:</u> Die Kommunikation und Gemeinschaft der GemeindebürgerInnen soll gefördert werden – jeder/jedem soll es möglich sein, in zwangloser Form neue Ideen einzubringen und mitzuwirken.</p> <p><u>Erneuerung nach außen:</u> Durch die Gestaltung des Ortsbildes und einen verkehrssicheren Straßenraum soll Begeisterung für das Leben in der Gemeinde geweckt werden, auch Besucher sollen dies spüren und sich hier wohl fühlen.</p>	<p>Kinder und Jugendliche sollen in das Gemeindegeschehen eingebunden werden.</p> <p>Jugendliche sollen zu sportlicher Betätigung ermuntert und damit zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung und Teilnahme am Vereinsleben der Gemeinde motiviert werden.</p> <p>Wir forcieren die eigenverantwortlichen Aktivitäten unserer Jugend und fördern Selbstverantwortung im Sinne der Gemeinschaft.</p> <p>Der Isolation von alten Menschen wollen wir entgegenreten und eine Verbindung zwischen älteren Menschen und der Jugend schaffen.</p>	<p>Das umfassende Gesundheitsbewusstsein (körperliche und seelische Gesundheit) in der Bevölkerung soll durch kontinuierliche und innovative Angebote an Information und Aktivitäten gestärkt werden.</p> <p>Wir wollen die regional bedeutsame Fitness- und Wellnesskompetenz der Gemeinde ausbauen und zeitgemäß weiterentwickeln.</p>	<p>Wir wollen Leute zur Mitwirkung und Teilnahme motivieren und dadurch eine aktive Gesellschaft schaffen.</p> <p>Wir forcieren Aktivitäten, um die Vereine zu stärken.</p> <p>Wir wollen alte Gepflogenheiten mit neuen Ideen verbinden und beleben.</p>	<p>Die Energieversorgung der gesamten Gemeinde soll mit nachwachsenden Rohstoffen abgedeckt werden.</p> <p>Die Wertschöpfung soll durch regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte beim Bauern bleiben.</p> <p>Kooperationen zur gemeinsamen Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte und neue Vermarktungsideen sollen gefördert werden.</p>	<p>vorläufige Ziele:</p> <p>Der Wirtschaftsstandort Langenrohr soll durch die Attraktivierung der Handelszonen weiter gestärkt werden.</p> <p>Durch Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft sollen regionale Kreisläufe initiiert und gefördert werden.</p>

G21-Teams	KERNTEAM	DORFERNEUERUNG	GENERATIONEN	GESUNDE GEMEINDE	KULTUR & BILDUNG VEREINE	LANDWIRTSCHAFT	WIRTSCHAFT & TOURISMUS
Ideen Aktivitäten Projekte	Sonderprojekt "Bürgerbeteiligung"	Lebendiger Ortskern Langenrohr (Josef Reitherstraße), Dorfgemeinschaft beleben, Ortsbildgestaltung	Sanierung Spielplätze, Kinderchor, Muttertagsfeier, Jungbürgerfeier (Fragebogen), Seniorenachmittage, Seniorentreffen, Errichtung eines Jugendtreffs	Vorträge zu Gesundheitsthemen (Welttage als roter Faden), Abenteuerturnen, Gesundheitsstraße, Forcierung SPA	kult. Großveranstaltung, Werbeflächen, Wein & Kulturtag, 10 Jahre Bibliothek, Vereine - finanzielle Eigenständigkeit Blasmusik	Infoveranstaltungen und Exkursionen zu Energie und Vermarktung, Erneuerbare Energie im Betriebsgebiet, neue Vermarktungsideen, neue Produktideen, Blühstreifenprojekt, Reitwege	Waldfriedhof - Tierfriedhof und Urnenbestattung, Fremdenzimmer/Hotel, Tourismus-Infostand, Jahrmart, Sanfter Tourismus in den Donauauen, Betriebsgebietenerweiterung, Solarenergie, Lehrstellen vor der Haustüre Projektteam Kläranlage & Bauhof mit Altstoffsammel- zentrum: Leitung Bgm. A. Federmann Vbgm. L. Leinfellner GGR F. Hofstätter GR Ing. H. Raich GR Ing. F. Kaminger
durchgeführte Initiativen u. Projekte	diverse Besprechungen; Schwerpunktsitzung Bürgerbeteiligung, 31.1.2006 AKTIONSTAG; 7.4.2006	neuer Vorstand, 5.10.2005; Planung und Projekt- vorbereitung "lebendiger Ortskern"	nachhaltige Sanierung aller Spielplätze in der Gemeinde; Muttertagsfeier, 13.5; Seniorenachmittage bei Festen: 3.6., 17.6., 5.7.;	Vortrag "Illegale Drogen" 26.6.06; Abenteuerturnen laufend;	Gründung einer Blasmusikkapelle, Frj. 2006; Vorbereitung der Wein- und Kulturtag am 17. + 18.11.2006;	Infoveranstaltung "Neue Perspektiven für LW", 30.1.06; Infoveranstaltung "LW und Energie", 2.3.06; "Tag der Sonne" u. Vortrag Solarenergie, 5.5.06 Exkursion "Energieautarker Bauernhof Löser", 6.6.06 Projektbesprechung "Energiekornheizung", 12.6.06	eigene Sitzung mit Wirtschaftsexperten geplant; Vorbereitung des Projektes "Waldfriedhof";
Besprechungen, Veranstaltungen	23.8.2005 Erstinfo, 21.9.2005 Exkursion nach Steinbach an der Steyr, 17.10.2005 G21-Treffen, Aufbau Arbeitskreise, 14.11.2005 G21-Treffen (Aufnahme), 10.1.2006 G21-Treffen (Struktur), Jänner: Projektbesprechungen (Spielplätze, Baumkronenweg), 31.1.2006 G21-Treffen (Vorbereitung Aktionstag), ab Februar div. G21-Teambesprechungen, 24.2.2006 Themenimpulse "Soziales", 7.4.2006 G21-Aktionstag mit ca. 120 Teilnehmern; 30.5.2006 erweiterte Kernteambesprechung - (Öffentlichkeitsarbeit und Ziele); 5.9.2006 Vorstellung Zukunftsbild, Maßnahmen - Prioritäten;						